



humedica

Jahresbericht 2018

»Sich ernsthaft um andere zu sorgen, sowohl im privaten wie öffentlichen Leben, würde uns der Welt, nach der wir uns so sehnen, sehr viel näherbringen.«

Nelson Mandela



Jahresbericht 2018

Editorial	5
Wolfgang Groß, Geschäftsführer humedica e. V.	

Gastkommentar	7
Bischof Efraim Tendero, Generalsekretär und Vorstand Weltweite Evangelische Allianz	

Über humedica e. V.	8
Organigramm, Qualitätsstandards, Unternehmenskommunikation	

Im Gespräch mit dem Einsatzarzt Dr. Michael Brinkmann:	14
»Vorübergehend im Ausland tätig«	

Not- und Katastrophenhilfe konkret	
WHO – Emergency Medical Teams	20
Die humedica -Ärzteteams	22
Sudan, Benin, Uganda	24
Indonesien	26
Philippinen	28
Sri Lanka	30
Jemen	32
Ostafrika / Somalia	34
Ostafrika	36
Libanon	38

Projekte der Entwicklungszusammenarbeit	
Pakistan	44
Nepal	46
Haiti	48
Niger	50
Äthiopien / Kara	52
Äthiopien	54
humedica Lanka	56
humedica Brasilien	58

Versorgungshilfe	
Peru	62
Rumänien	63
Togo	64
Benin	65

Weitere Formen unserer Hilfe	
»Geschenk mit Herz«	66

Finanzen	
Ertragslage	70
Kommentierung der Ertragslage	71
Mittelverwendung nach Geschäftsbereichen	71
Mittelverwendung nach Projektländern	72
Vermögenslage	73
Aufteilung der Einnahmen	74
Einnahmen	75
Zusammenstellung der Ausgaben	76
Ausgaben	79
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	80
Grundsätzliche Wirkungsbeobachtung	81
Wirtschaftsplan 2019	82
Transparenz und Kontrolle	84

Satzung des Vereins humedica e. V.	86
---	-----------

Impressum	88
------------------	-----------



Wolfgang Groß
Geschäftsführer **humedica** e. V.

Liebe **humedica**-Freunde und –Förderer, Leser und Leserinnen unseres Jahresberichts 2018,

nach 40 Jahren Dienst als Geschäftsführer von **humedica** schreibe ich heute das letzte Editorial für einen Jahresbericht unserer Organisation. Es waren 40 herausfordernde, aber auch sehr bereichernde Jahre, denn ich konnte – gemeinsam mit meinen Kolleginnen und Kollegen sowie unseren treuen Unterstützern – Millionen Menschen in ihrer Not zur Seite stehen. Ich habe die Welt und ihre Probleme aus erster Hand kennengelernt und dabei mehr als 100 Länder unserer Erde besuchen dürfen. Meine Arbeit, die mit zahllosen Überstunden verbunden war und oftmals auch eine Herausforderung für meine Familie darstellte, habe ich als Berufung angesehen, so wie es im Titusbrief, Kapitel 3 Vers 14 (HFA) zu lesen ist:

»Alle, die sich zu Jesus Christus bekennen, müssen lernen, dort zu helfen, wo es nötig ist. Denn sonst bleibt ihr Glaube fruchtlos.«

Meinen Eintritt in den Ruhestand habe ich in den letzten Jahren bewusst vorbereitet und mit Johannes Peter sowie Heinke Rauscher zwei kompetente Nachfolger gewinnen können. Unsere Hilfsmaßnahmen werden daher auch nach meinem Weggang im gewohnten Umfang und mit gleichbleibender Qualität fortgesetzt werden. Zum 1. Juli 2019 werde ich mit 65 Jahren in den (aktiven) Ruhestand gehen und habe mir vorgenommen, mit der von **humedica** gegründeten Stiftung »Nächstenliebe in Aktion« Menschen zu dienen, die in unserer Heimat Unterstützung benötigen. Die offizielle Gründung erfolgte am 27. Oktober 2018 gleichzeitig mit der Eröffnung unseres Second-Hand-Kaufhauses »Family Store«, mit dessen Gewinnen die sozialen Aktivitäten der Stiftung finanziert werden sollen. 2018 gab es einige herausragende Ereignisse, die mir im Gedächtnis blieben: Am 1. Februar feierten wir 30 Jahre Zusammenarbeit mit dem Auswärtigen Amt, das uns in dieser Zeit stets großzügig unterstützte. Auch meine letztmalige Teilnahme am National Prayer Breakfast in Washington eine Woche später war wieder ein Highlight. Die bei dieser Veranstaltung geknüpften Kontakte haben uns mehrmals in der Vergangenheit Einsätze in Notstands- und Kriegsgebieten erst ermöglicht. Auch Projektbesuche bei unserer Schwesterorganisation in Brasilien, das dritte Einsatztraining bei **humedica** India und die 25-Jahrfeier von **humedica** Lanka zählten zu den Höhepunkten des vergangenen Jahres.

Ebenso ein Kurzbesuch bei unserer Partnerorganisation »Children's Mission Ukraine« und daran im Anschluss die Teilnahme am »National Prayer Breakfast« im Parlament in Kiew. Auch die Internationale Berliner Begegnung im Juni brachte mich wieder mit zahlreichen Freunden zusammen. Herausfordernd waren drei Einsätze in Indonesien nach mehreren Erdbeben und einem Tsunami in den letzten vier Monaten des Jahres, die wir gemeinsam mit unserer Partnerorganisation »Alpha Omega« durchführten und zahllosen Opfern zur Seite stehen konnten. Im September wurde ich schließlich von der Weltgesundheitsorganisation nach Rom eingeladen. In einer Feierstunde überreichte mir der WHO-Generalsekretär das Zertifikat zum Emergency Medical Team für **humedica**.

Ich verabschiede mich nun und würde mich freuen, wenn Sie als Leser und Leserin dieses Jahresberichts die Arbeit von **humedica** mit einer Sonderspende anlässlich unseres 40-jährigen Jubiläums, das wir 2019 feiern werden, unterstützen würden.

Mit herzlichen Grüßen und Segenswünschen

Ihr

Wolfgang Groß

»Ein jeder, wie er's sich im Herzen vorgenommen hat, nicht mit Unwillen oder aus Zwang; denn einen fröhlichen Geber hat Gott lieb.«

2. Korinther 9, 7



Bischof Efraim Tintero,
Generalsekretär und Vorstand
Weltweite Evangelische Allianz

Sehr geehrte Damen und Herren,

vor meiner Tätigkeit als Vorsitzender der Weltweiten Evangelischen Allianz (WEA) leitete ich die Nationale Evangelische Allianz auf den Philippinen und ihren humanitären Zweig »Philippine Relief and Development Service« – Philippinischer Hilfs- und Entwicklungsdienst – kurz PHILRADS genannt.

Aufgrund der geografischen Lage im Pazifik erleben die Philippinen durchschnittlich 20 Taifune pro Jahr, von denen einige als sehr zerstörerisch eingestuft werden. Im November 2013 verursachte der Taifun Haiyan, einer der stärksten Wirbelstürme auf unserer Erde, katastrophale Schäden, von denen mehr als vier Millionen Menschen betroffen waren. Er forderte 6.300 Todesopfer und zerstörte zwei Millionen Häuser. Als ich um schnelle Hilfe bat, reagierte **humedica** mit direkter Hilfe unmittelbar und schnell innerhalb von 48 Stunden. Ich danke Gott dafür. Noch während **humedica** in Deutschland den Angriff des tobenden Taifuns in Echtzeit beobachtete, wurden sehr schnell Freiwilligenteams mobilisiert und entsandt. Das machte **humedica** zu den ersten internationalen Einsatzkräften in dieser großen Katastrophe.

Im Anschluss an die unmittelbare Katastrophenhilfe schlossen sich **humedica** und PHILRADS darüber hinaus zusammen, um sich gemeinsam um die enormen Bedürfnisse der betroffenen Menschen nach dem Wirbelsturm Haiyan zu kümmern. In **humedica** fand PHILRADS sowohl bei Katastrophen einen starken Partner als auch bei vorübergehenden Notfällen. **humedica** als Ressourcenagentur und PHILRADS als Implementierungspartner vor Ort haben ihre Rollen und die detaillierten Bereiche und Anforderungen festgelegt. Gemeinsam verbesserten wir die Lebensqualität und brachten den betroffenen Familien Beistand und Hoffnung. Familien, die den schweren Sturm überstanden, aber dabei ihr Hab und Gut verloren hatten, konnten wir mit 1.560 Reparatursets unterstützen und 118 Unterkünfte für sie bauen. Ein dreijähriges Familienförderprogramm sorgte für mittelfristige Maßnahmen. Es beinhaltete die Bildung der Kinder, die Existenzsicherung und Spartrainings für die Eltern sowie eine Krankenversicherung für alle Familienangehörigen.

Davon profitierten 251 Familien. Langfristige Interventionshilfe wurde geleistet durch den Bau und die Ausstattung von vier Geburtskliniken und einer Klinik für ländliche Gesundheit. Die Partnerschaft mit **humedica** endete nicht mit Haiyan, sondern setzt sich seitdem Jahr für Jahr fort, zuletzt 2018 nach dem Taifun Mangkhut. Was **humedica** und PHILRADS gemeinsam getan haben und immer noch tun, ist ein Beispiel dafür, wie eine internationale und eine lokale Organisation effektiv und effizient zusammenarbeiten können. Gemeinsam können wir viel leisten, um bedürftige Familien und Gemeinden zu unterstützen, die durch Katastrophen betroffen sind. Als Leiter der WEA mit ihren 130 nationalen Allianzen wünsche ich, dass **humedica** diese Art von Partnerschaften vervielfältigt, um bedürftigen Menschen auf der ganzen Welt effektiv zu helfen.

Herzlichen Dank für die gute Zusammenarbeit!

Ihr

Bischof Efraim Tintero
Generalsekretär und Vorstand Weltweite Evangelische Allianz



Qualitätsstandards und Mitgliedschaften

Unsere Arbeitsgrundlagen

humedica trägt das **Spendensiegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (dzi)** in Berlin, das regelmäßig eine satzungsgemäße Verwendung der Spenden kontrolliert.



Wir setzen das **Sphere-Projekt** um. Diese Charta für Qualitätsstandards bei humanitären Einsätzen optimiert einerseits die Hilfeleistung, andererseits erhöht die Nutzung die Transparenz gegenüber Geldgebern und Spendern.



humedica hält sich konsequent an den Verhaltenskodex der internationalen Rotkreuzbewegung für nichtstaatliche Organisationen, dem **Code of Conduct**.



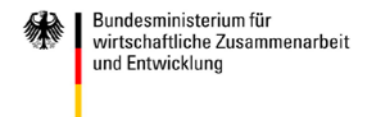
Als ständiges **Mitglied des Koordinierungsausschusses Humanitäre Hilfe** im Auswärtigen Amt der Bundesrepublik Deutschland orientiert sich humedica an den zwölf Grundregeln der deutschen humanitären Hilfe im Ausland.



humedica ist **unterstützendes Mitglied der Micha-Initiative**, einer weltweiten Bewegung von Christen, die sich mit nachhaltigen Kampagnen und gezielter Lobbyarbeit für die Einhaltung der sogenannten Sustainable Development Goals (SDG) einsetzt. Zu den 17 Zielen zählt unter anderem der Kampf gegen Armut und Hunger sowie die Realisierung eines Bildungszugangs für alle Kinder.



humedica-Projekte in der Entwicklungszusammenarbeit werden vom **Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)** gefördert und finanziell unterstützt.



Die Zertifizierung zum Emergency Medical Team ermöglicht Hilfsorganisationen wie humedica, schnelle medizinische Hilfe nach weltweit gültigen Standards leisten zu können.



Unternehmenskooperationen

Soziales Engagement von Unternehmen bei humedica

Voller Dankbarkeit blicken wir auf das Jahr 2018 zurück. Wie in der Vergangenheit hat **humedica** viel Unterstützung und Engagement durch Unternehmerinnen und Unternehmer erfahren. Zum einen fördern sie durch Geldspenden der Firma unsere Arbeit. Dem einen oder anderen Unternehmensspender ist es zudem wichtig, zusätzlich privat zu spenden. So profitieren die unterstützten Menschen gleich mehrmals. Wir bedanken uns für das Know-how, das wir pro bono zur Verfügung gestellt bekommen, und bei Firmen, die als Multiplikatoren und Fürsprecher für uns eintreten. Regelmäßig unterstützen uns Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zahlreicher Unternehmen im Rahmen unserer Weihnachtspäckchen-Aktion »Geschenk mit Herz«. Im November und Dezember verbringen sie einen »Social Day« in unserer Lagerhalle und helfen uns, einen Tag lang die »Geschenke mit Herz« auf den Weg zu Kindern in Not zu bringen. An dieser Stelle möchte ich einige Beispiele nennen, wie sich Firmen und ihre Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen für uns einsetzen.

Geldspenden für die Zertifizierung als EMT

Die Zertifizierung als Emergency Medical Team (EMT) der Weltgesundheitsorganisation (WHO) war 2018 nicht nur organisatorisch ein Kraftakt für **humedica**. Die Einführung neuer Standards für die Katastrophenhilfe brachte außerdem lange Planung und Vorbereitung mit sich. Auch finanziell bedeutete dieser Prozess Investitionen in eine umfangreichere Ausstattung und Trainings für die Einsatzkräfte. Sehr dankbar sind wir für die Spenden, die von verschiedenen Unternehmen speziell für den Aufbau unserer EMT-Ausstattung gespendet wurden.

Experten teilen fachliches Know-how mit humedica-Mitarbeitern und -Mitarbeiterinnen

Damit die ehrenamtlichen Katastrophenhelfer und -helferinnen als EMT gut vorbereitet sind, hat **humedica** gemeinsam mit einem internationalen Konsortium ein Trainingsprogramm für die Einsatzkräfte entwickelt. Das erste von der EU geförderte TEAMS-Training fand im September 2018 in Irsee statt, unweit von Kaufbeuren, wo die **humedica**-Zentrale ihren Sitz hat. Im Vorfeld erhielt das Planungsteam fachliche Unterstützung durch die Weitergabe von Projektmanagement-Fachwissen von TEAMWILLE, die ihre Kenntnisse unentgeltlich mit dem Team teilten.



Fotoausstellung #nichtvergessen in Firmenräumen

2017 und 2018 war die vom Auswärtigen Amt initiierte Kampagne #nichtvergessen in Form einer Fotoausstellung zum Schwerpunktthema Wasser in Deutschland an verschiedenen Standorten zu sehen. Ausgestellt war sie unter anderem in den Räumlichkeiten von BSH Hausgeräte in München. Im September gastierte sie im Forum der Kreis- und Stadtparkasse Kaufbeuren.

Azubis engagieren sich für Menschen in Not

Mit dem Erlös ihrer jährlichen Weihnachtstombola unterstützten die kaufmännischen und gewerblichen Auszubildenden der Firma Alois Berger Präzisionsdrehteile aus Ottobeuren unsere Projekte. »Wir wollen an Einrichtungen spenden, die sich für Gutes engagieren und sich für Menschen in Not einsetzen«, erklärt Timo Stadler, Auszubildender und verantwortlich für die Weihnachtsaktion.

Kunden und Kundinnen spenden Leergutbons

2018 unterstützte der V-Markt Neugablonz **humedica** mit einer Leergut-Spendenaktion. Anstatt Leergutbons an der Kasse einzulösen, können Kunden und Kundinnen diese spenden. Der Betrag der Bons wird einmal im Jahr gezählt und anschließend an **humedica** überreicht. Wir bedanken uns herzlich bei den Kunden und Kundinnen.

Softwarelizenzen als Spende

Der EDV-Buchversand Delf Michel unterstützt uns mit kostenlosen Lizenzen für Internet-Sicherheit. Das Virenschutzprogramm F-Secure wird auf den mobilen Einsatzlaptops von **humedica** installiert und schützt ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeiter im Ausland vor Viren, Malware und anderen Gefahren im Internet. »Vor allem im Katastrophenfall ist es absolut notwendig, die Einsatzlaptops hinsichtlich voller Funktionsfähigkeit und Datensicherheit zu schützen«, erklärt Petra Berwanger, Datenschutzbeauftragte bei **humedica**.

Klinik engagiert sich in Haiti

Neben der Entsendung von medizinischem Personal zu Trainingszwecken unterstützte die Johannesbad Gruppe die **humedica**-Krankenhausspatenschaft mit dem »Hôpital Espoir« (Krankenhaus der Hoffnung) auf Haiti finanziell: Dr. Michael Scholten, langjährige **humedica**-Einsatzkraft und Oberarzt in der Johannesbad Fachklinik Saarschleife, nahm einen Scheck für **humedica** im Beisein von Daniel Kiefer, Bürgermeister von Orscholz, entgegen.

Gespendete Kreativleistungen bringen humedica weiter

humedica hat auch 2018 mit der Unterstützung durch die Markenagentur sons aus Kempten rechnen können. Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Agentur engagierten sich pro bono beispielsweise bei unserem monatlichen Infobrief oder bei der Entwicklung von Kampagnen und deren grafischer Umsetzung.

Alles für den guten Sound

Ebenfalls 2018 stellte Alexander Schestak mit seiner Firma Event Systeme Veranstaltungstechnik seine Tontechnik kostenfrei dem **humedica**-Team für eigene Veranstaltungen zur Verfügung. Seien es unsere Ehrenamtstreffen, Unternehmensevents wie der »Unternehmertag« oder »B2Org-Mehrwertgespräche im kleinen Kreis« – Alexander Schestak sorgt dafür, dass die Berichte unserer Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sowie die Vorträge von Referenten und Referentinnen gut gehört werden.

Sachspenden lindern Engpässe vor Ort

Ein sehr wichtiger Aspekt der Unternehmenszusammenarbeit sind die Sachspenden, die uns Hersteller und Lieferanten zur Verfügung stellen. Dank der Produktspenden können wir vor allem unterversorgte Krankenhäuser, Pflege- und Behinderteneinrichtungen, Waisenhäuser, Kindergärten, Schulen und andere soziale Werke mit Hilfsgütern unterstützen. Ein großer Teil unserer Partner verfügt nicht über genügend finanzielle Mittel, um Waren wie Medikamente, Verbandsmaterialien, Untersuchungshandschuhe, Inkontinenzprodukte, Baby- und Kindernahrung oder andere Lebensmittel, Kleidung oder Schuhe in ihrer Region zu erwerben. 2018 wurden knapp 368 Tonnen Hilfsgüter in 109 Lieferungen verschickt. Durch die Verteilung an bedürftige und kranke Menschen spenden die Produkte Zuversicht und Hoffnung für ihre Empfänger und lindern ihre unmittelbare Not. Wir bedanken uns bei allen unseren Unternehmensspendern und Förderern für die großzügigen Spenden aller Art. Bitte stehen Sie uns auch in Zukunft zur Seite, damit wir gemeinsam viel bewegen! Ein herzliches »Vergelt's Gott« wünscht Ihnen

Heinke Rauscher

Heinke Rauscher
Referentin Unternehmenskommunikation

2018 unterstützen unter anderem folgende Unternehmen bzw. Organisationen humedica mit Geldspenden (ab einer Summe von 5.000 €, alphabetisch gelistet):

BSH Katastrophenhilfe e. V.
C. Hübner GmbH
Franz Wolf Kunststoffverarbeitung GmbH
GEFRO Reformversand Frommlet KG
Hees Transport GmbH
Josef Hebel GmbH & Co. KG
Kreis- und Stadtparkasse Kaufbeuren
Lindauer Dornier GmbH
Menger Planungs GmbH
MVZ Kempten GbR
Stiftung »Sternschnuppen für Kinder«

2018 unterstützen unter anderem folgende Unternehmen humedica mit Sachspenden über 5.000 € (alphabetisch gelistet):

Aldi GmbH & Co. KG Dormagen Unternehmensgruppe Aldi Süd
Aliud Pharma GmbH
Alphamed Arzneimittel GmbH & Co. KG
DEMO Pharmaceuticals GmbH
Essity Germany GmbH
EurimPharm Arzneimittel GmbH
Georg Jos. Kaes GmbH
GFI. Gesellschaft für medizinische Information GmbH
Karl Storz SE & Co. KG
Klopf Orthopädie GmbH & Co. KG
Helios Klinikum Aue
Holle baby food AG

Lohmann & Rauscher GmbH & Co. KG
Mammut Sports Group GmbH
Meditrade GmbH
Minderleinsmühle GmbH & Co. KG
Moshiki GmbH & Co. Handels KG
Natamil GmbH
Paul Hartmann AG
Rau Palettenwerk GmbH & Co. KG
RenaCare NephroMed GmbH
Schöffel Sportbekleidung GmbH
Schülke & Mayr GmbH
Stiftung »Profifußballer helfen Kindern«
STADA Arzneimittel AG
Topstar GmbH
Trommsdorff GmbH & Co. KG
W. L. Gore & Associates GmbH
W. Söhngen GmbH
Zalando SE
ZLabels GmbH

2018 erhielt humedica unter anderem Dienstleistungs- und/oder Zeitspenden durch Mitarbeiter von (alphabetisch gelistet):

Airbus Foundation
Allgäu Airport
Event Systeme Veranstaltungstechnik Alexander Schestak
Group7 AG
Kanzlei Reinert & Rufer Steuerberater Wirtschaftsprüfer Rechtsanwälte Partnerschaft mbB
sons. GmbH
TEAMWILLE GmbH

Im Gespräch mit dem Einsatzarzt Dr. Michael Brinkmann

»VORÜBERGEHEND IM AUSLAND TÄTIG«

»Menschlichkeit über Grenzen hinaus«. Dieser Slogan trifft auf Dr. Michael Brinkmann zu. Seit über 25 Jahren hilft er als Arzt in vielen Krisengebieten der Welt. »Mir ist es wichtig, den notwendigen Respekt und die Toleranz gegenüber den Menschen in solchen Lebenssituationen zu vermitteln«, so Brinkmann, wenn er von seinen Einsätzen für Menschen in Not spricht. Der gebürtige Bonner ist verheiratet und hat zwei Kinder. »Vorübergehend im Ausland tätig« ist von Zeit zu Zeit an der Praxistür des Allgemeinmediziners zu lesen. Seine Kollegin und die Mitarbeiterinnen organisieren ganz selbstverständlich den Praxisalltag weiter und ermöglichen so die Einsätze. Aber insbesondere seine Familie unterstützt die Aktivitäten – auch wenn es immer wieder schwerfällt, dass der Papa und Ehemann wieder zu einem Einsatz fährt. »Die wahren Helden sind zu Hause«, sagt er.

1. Lieber Michael, du bist ehrenamtlich im Einsatz für humedica tätig. Wie bist du dazu gekommen?

Seit 1991 habe ich an 16 internationalen Einsätzen mit unterschiedlichen Hilfsorganisationen teilgenommen. Die Einsätze führten mich in den Irak, nach Zaire, Pakistan, mehrfach nach Nepal, Haiti und Somalia. Nach mehreren, längeren medizinischen Auslandseinsätzen suchte ich nach kürzeren Einsätzen, um diese mit Familie und Beruf besser zu vereinbaren. Bei **humedica** fasziniert mich das Konzept der schnellen Reaktion auf eine humanitäre Katastrophe. Ein Einsatz dauert in der Regel nicht länger als zwei Wochen.

2. Deine bisherigen Erfahrungen im Ausland zeigten, dass auch mit geringen Möglichkeiten Großes geleistet werden kann. Während der medizinischen Versorgung bei einer Bergexpedition in Nepal 1986 hast du deine ersten Erfahrungen gemacht. Das hat deinen Weg und deine Entscheidung, humanitär zu helfen, geprägt. Warum?

Ich habe eine Leidenschaft für Berge. Während der Nepalreise ist meine Neugierde und Begeisterung für Menschen in anderen Ländern und fremden Kulturen geweckt worden. Die uneingeschränkte Gastfreundschaft, begleitet von einer wunderbaren Hilfsbereitschaft der Menschen unter sehr eingeschränkten Lebensumständen, führte zu dem Entschluss: Meinen Beruf will ich nutzen, um einen Teil von unseren Möglichkeiten der medizinischen Versorgung in Notsituationen dorthin zu transportieren.

3. Warum arbeitest du für humedica und was machst du im Einsatz für humedica? Wie sieht so ein Einsatz aus?

Die feste Verankerung der humanitären und christlichen Vorstellungen bei den Hilfsprojekten von **humedica** vereinbart sich gut mit meiner eigenen Einstellung und meinen persönlichen Werten. Im Ernstfall bekomme ich eine SMS oder eine E-Mail von der **humedica**-Zentrale. Je nach Region fliege ich mit ein paar Medikamenten im Rucksack mit dem **humedica**-Team möglichst innerhalb von 24 Stunden los. Vor Ort führen wir eine unmittelbare Versorgung oftmals unter schwierigen logistischen Bedingungen, doch immer mit hohen medizinischen Standards durch. Teils zu Fuß als Mobilklinik versorgen wir die betroffenen, schwer verletzten Menschen mit Unterstützung und in Zusammenarbeit mit der einheimischen Bevölkerung.



4. Was hat dich am meisten berührt im Einsatz?

Ich erinnere mich an eine alte Dame mit Enkel (Foto) nach dem Erdbeben in Nepal, die als einzige der Großfamilie äußerlich unverletzt überlebt haben. Sie bedankte sich mit den Worten: «Ich habe keine Verletzungen. Aber wir sind so dankbar, dass ihr die weite Reise auf euch genommen habt und uns hier am anderen Ende der Welt nicht vergessen habt!» Das berührt und ermutigt zugleich.

5. Du bist noch berufstätig und musst den Unterhalt für dich und deine Familie verdienen. Es gibt so viele andere Möglichkeiten der Freizeitgestaltung. Warum bringst du dich ehrenamtlich ein? Was bringt es dir?

Durch meine Tätigkeit in diesen Gebieten habe ich die Möglichkeit, in direkten Kontakt mit den Menschen zu kommen, eine kurze Zeit mit ihnen zu leben. Dies erlebe ich intensiv als Bereicherung und es beeinflusst meinen privaten und beruflichen Alltag hier in Deutschland sehr positiv. Zudem sind die medizinischen Herausforderungen, die wir dort als Team meistern, ebenfalls intensive und sehr wertvolle Erfahrungen.

6. Was wünschst du dir weiterhin für die Arbeit bei und mit humedica?

Dass wir im Krisenfall weiterhin so motiviert und professionell als Team schnelle und effektive Hilfe unabhängig von Nationalität, Volkszugehörigkeit, Hautfarbe und Religion leisten können.

7. Wenn du in dieser Welt etwas verändern könntest, was wäre das?

Ich würde den gegenseitigen Respekt und die Toleranz gegenüber anderen Menschen, anderen Kulturen vergrößern.

8. Was ist deine Botschaft an die Menschen in Deutschland?

Nehmt die Sorgen und Lebensumstände der Menschen überall auf der Welt wahr und ernst. Wir sollten voneinander lernen und miteinander leben!

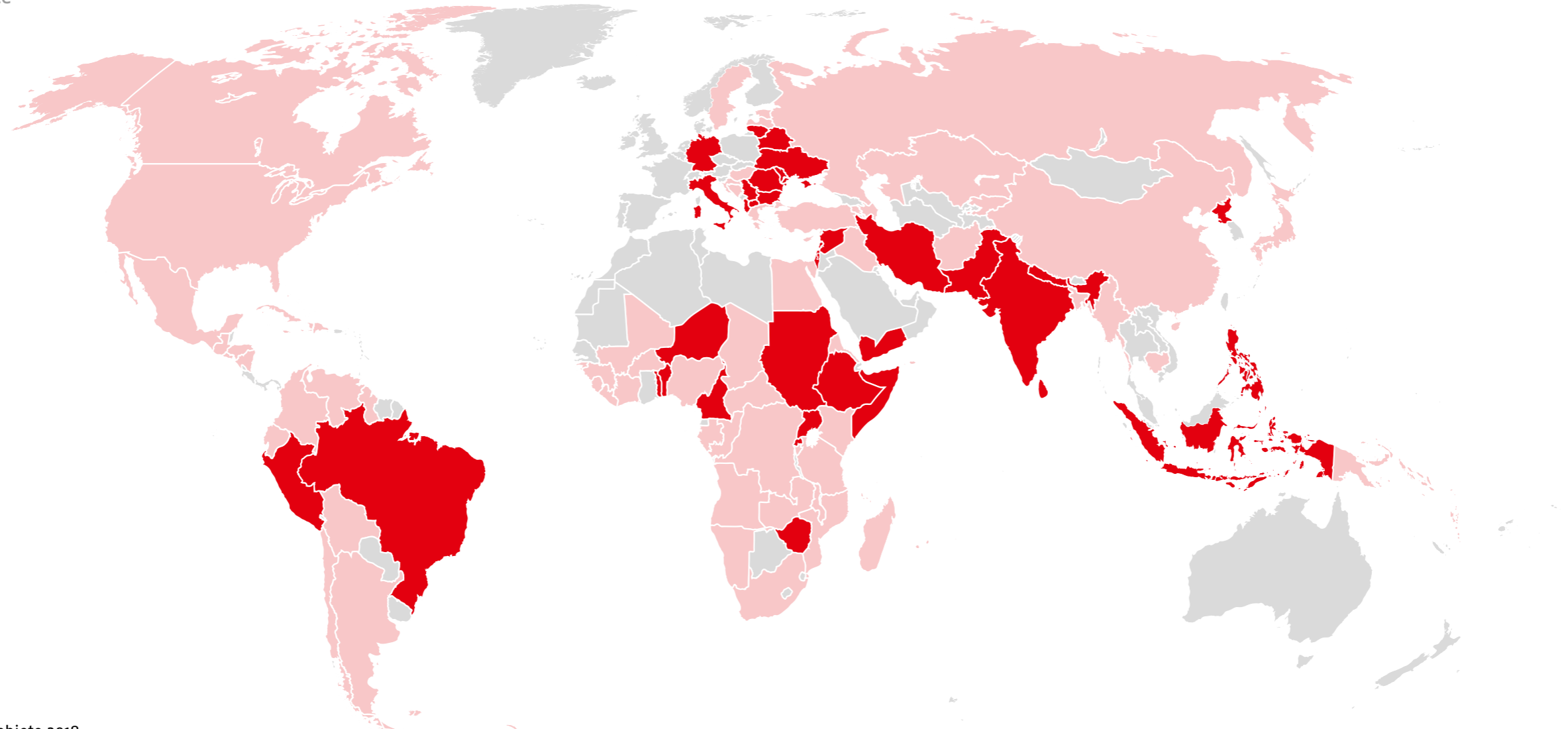
9. Wann ist ein nächster Einsatz geplant?

Planbar sind die Einsätze nicht, aber ich bin vorbereitet.

**Lieber Michael, danke für deine tollen Einsätze und Danke für das Gespräch.
Das Interview führte Heike Knauff-Oliver, humedica-Pressestelle, Kaufbeuren**

humedica hilft

Unsere Einsatzgebiete



- **humedica**-Einsatzgebiete 2018
- Einsatzgebiete seit der **humedica**-Gründung
- Bisher keine **humedica**-Einsatzgebiete

Not- und Katastrophenhilfe

Liebe Freunde und Förderer, liebe Spender,

Lombok, Sulawesi, Banten – gleich dreimal machten sich in diesem Jahr **humedica**-Teams zur sofortigen Unterstützung unseres lokalen Partners Karya Alpha Omega Foundation in Indonesien auf die Reise. Besonders die Hilfe für Betroffene des Erdbebens rund um die Stadt Palu auf der Insel Sulawesi zeigt, wie die Akuthilfe in Zusammenarbeit mit Helfern vor Ort auch die mittelfristigen Folgen einer humanitären Not lindert: Der Zugang zu Gesundheitsversorgung, Wasser, Hygiene und Bildung konnte an besonders betroffenen Orten sichergestellt werden.

Sehr bewegend sind die Berichte von Überlebenden des Erdbebens auf Sulawesi. Hier kam es zu einer Bodenverflüssigung, bei der feuchte und schlammige Böden durch das Beben so aufgewühlt wurden, dass Menschen innerhalb von Sekunden buchstäblich im Boden verschwanden und von Schlammmassen begraben wurden. Teile von Dörfern wurden mehrere Kilometer weiter wiedergefunden, nachdem Schlammlawinen sie fortgeschwemmt hatten. Hier war es besonders wichtig, den überlebenden Menschen in ihrer tiefen Trauer zu begegnen und neben den Hilfsmaßnahmen auch Anteilnahme durch ein offenes Ohr und die gemeinsame Trauer zu zeigen.

Mit unserer Partnerorganisation Alpha Omega konnten wir dafür sorgen, dass lokale Gesundheitszentren wichtige Ausstattung für die Versorgung von Patienten erhalten haben, entlegene Dörfer medizinisch versorgt wurden und Menschen, die ihr Haus verloren hatten, in der Regenzeit wieder ein Dach über dem Kopf bekamen.

Die Würde des Menschen in der Not ist die Maxime unseres Handelns in der Gestaltung und Umsetzung unserer Hilfsaktivitäten. Der Bau von Toiletten und Wasserstellen auf der indonesischen Insel Lombok und die Verteilung von Hygienepaketen in Palu auf Sulawesi waren ein bedeutender Teil von Hilfsmaßnahmen, um die betroffenen Menschen in den Mittelpunkt zu stellen.

Auch im Bereich Kinder und Bildung konnten wir nach dem Erdbeben den Wiederaufbau von zwei Schulen realisieren und so sicherstellen, dass der Schulunterricht weitergeführt werden konnte, obwohl die Gebäude zerstört waren.



Dankbar sind wir auch für die direkte lokale Hilfe von **humedica**-Teams in Sri Lanka und Indien, die über die letzten Jahre – ähnlich wie bei den Einsatztrainings in Deutschland – speziell für Katastropheneinsätze ausgebildet wurden. So war ein Katastrophenhelferteam von **humedica** India im Bundesstaat Kerala nach den verheerenden Fluten im August im Einsatz. Es brachte medizinische Versorgung und verteilte dringend benötigte Hilfsgüter.

humedica Lanka konnte als Teil des offiziellen Katastrophenschutzes in Sri Lanka Dörfer unterstützen, die durch klimatische Extreme immer wieder in Not geraten. Es wurde Akuthilfe geleistet, aber gerade die Sensibilisierung für den Schutz vor zukünftigen Katastrophen ist in unserem Engagement von Priorität. Hier orientieren wir uns als Unterzeichner des Verhaltenskodex des Internationalen Zusammenschlusses der Rotkreuz- und Rothalbmond-Organisationen am Standard 8: Unsere Hilfe trägt dazu bei, dass Menschen in Zukunft Notlagen weniger ausgeliefert sind.

Bereits Anfangs des Jahres 2018 konnten wir mit dem Auswärtigen Amt der Bundesrepublik Deutschland die 30jährige Zusammenarbeit feiern. Kooperationen mit verschiedenen Partnern, mit dem Ziel unsere Hilfsmaßnahmen beständig zu verbessern, spielten überhaupt 2018 eine besonders große Rolle.

Im Juni wurde **humedica** nach dem Standard der Weltgesundheitsorganisation als Emergency Medical Team, kurz EMT, klassifiziert. Hier stand der Ansatz von **humedica**, mit ehrenamtlicher Mitarbeit und der praktischen, kosteneffizienten Herangehensweise die Kriterien des Standards zu erfüllen, im Mittelpunkt und dient nun weltweit medizinischen Teams als Orientierungshilfe.

Im Herbst durften wir das erste weltweite TEAMS-Training durchführen, um neu gewonnene Erkenntnisse aus dem EMT-Prozess praktisch einzuüben. Die Hilfe und Beteiligung vieler Mitarbeiter und Ehrenamtlicher hat uns begeistert und diesen Schritt überhaupt erst realisierbar gemacht.

In Äthiopien und im Libanon leisten unsere Teams weiterhin einen beständigen Beitrag in der Gesundheitsversorgung in den andauernden Notsituationen. Das Jahr 2018 zeigte wieder, wie speziell die insgesamt

weiter steigende Anzahl von Geflüchteten eine sehr große humanitäre Not darstellt. Den Menschen, die aus ihrer Heimat fliehen mussten, hoffnungsvoll beizustehen, ist und bleibt eine unserer Kernaufgaben.

Am Horn von Afrika konnten wir die zusammen mit lokalen Partner im Jahr 2017 gestarteten Hilfslieferungen auch 2018 weiter umsetzen und vielen von Dürre und Hunger betroffenen Kindern, Frauen und Männern eine Perspektive geben.

Weiterhin brachten verschiedene ehrenamtliche **humedica**-Einsatzteams in Gefängnisse im Sudan, in Uganda und Benin medizinische Hilfe und Hoffnung, die für manchen zu erlöschen scheint, und Perspektive, wo sich einzelne ganz verloren und vergessen wähnten. Bei diesen Einsätzen ist uns besonders wichtig, gerade Menschen in ihrer Hoffnungslosigkeit Mut durch die Tat zuzusprechen und sie in der Begegnung miteinander aufzubauen.

2018 engagierten wir uns wie in den Jahren zuvor weiter in Pakistan mit unserer lokalen Partnerorganisation Pakistan Mission Society, um Hilfe in vergessenen Katastrophengebieten zu bringen. Die dort 2017 entstandene Fotoausstellung #nichtvergessen konnten wir auch 2018 an weiteren Standorten präsentieren. Sie macht auf die Notlagen in unseren Projektregionen aufmerksam und stellt die dort geleistete Hilfe vor: die Katastrophenvorsorge in den Bereichen Gesundheits- und Hygieneschulung, Zugang zu Wasser und Infrastruktur.

Ihnen, liebe Freunde und Förderer, liebe Spender, möchte ich im Namen aller Hilfeempfänger und auch im Namen unseres Teams für Ihre Unterstützung von Herzen danken.

Ihr

Johannes Peter
Sachgebietsleiter Not- und Katastrophenhilfe

WHO – Emergency Medical Teams

PROFESSIONELL IN DEN EINSATZ – HUMEDICA IST EMT1-ZERTIFIZIERT

Noch professioneller zu werden, ist ein ständiges Bestreben von **humedica**. Seit 2016 können sich internationale Hilfsorganisationen für gleiche Standards und bessere Koordinierung von medizinischer Katastrophenhilfe weltweit zertifizieren lassen. Nach knapp drei Jahren Vorbereitungszeit ist **humedica** nun offiziell Teil dieser Initiative. Als drittes deutsches und siebzehntes internationales Team erfolgte im Juni durch die Weltgesundheitsorganisation (WHO) die Zertifizierung zum »Emergency Medical Team Type 1« (EMT1). Bei Katastropheneinsätzen ist **humedica** damit in der Lage, innerhalb kürzester Zeit rund um den Globus selbstständig medizinische Hilfe zu leisten.

Um die weltweite humanitäre Hilfe vor allem während Katastropheneinsätzen noch besser zu koordinieren, hat die WHO diesen neuen Standard etabliert. Hierbei wird zwischen drei Stufen unterschieden: EMT1-Teams leisten die ambulante Basisversorgung. EMT2-Teams übernehmen zudem Operationen und bieten die Möglichkeit, Patienten stationär unterzubringen. Schwere und sehr kritische Krankheiten und Verletzungen sowie die längerfristige stationäre Unterbringung sind Aufgabe der EMT3-Teams. Die Teams koordinieren und kooperieren in enger Abstimmung untereinander. Je besser die Vorbereitung, desto effizienter die Hilfeleistung im Katastrophenfall – das muss geübt werden. Bestmögliche Versorgung zu leisten, steht dabei im Mittelpunkt.

Insgesamt zehn europäische Teams wurden im Rahmen einer Zeremonie mit der EMT-Zertifizierung ausgezeichnet. **humedica** ist eine von drei deutschen Organisationen. Bei einer feierlichen Zeremonie in Rom wurde **humedica**-Mitbegründer und -Geschäftsführer Wolfgang Groß die offizielle Urkunde für **humedica** EMT1-Team von Vertretern der Europäischen WHO überreicht.



AUF EINEN BLICK

- **Input:** Erfahrung, Organisation

EINNAHMEN 2018

- Zuwendungen Privatspenden: 15.417,50 EUR
- Institutionelle Zuwendungsgeber: – EUR
- Sonstige Zuwendungsgeber (Stiftung, gemeinnützig/kirchliche Organisation): 100.468,38 EUR
- Sachspenden: 2.819,84 EUR
- Gesamteinnahmen: **118.705,72 EUR**

AUSGABEN 2018

- Gesamtausgaben: **214.007,88 EUR**

DAS HABEN WIR ERREICHT

- Zertifizierung EMT1, selbständig medizinische Hilfeleistung weltweit

TEAMS

Internationales Training

HUMEDICA-EINSATZKRÄFTE PROBEN DEN ERNSTFALL

Professionalisierung im Bereich humanitärer Hilfe spielt weltweit eine große Rolle. Katastrophen können nicht verhindert werden. Ein gut organisierter Hilfeinsatz kann aber die Auswirkungen mildern und lokale Organisationen sinnvoll unterstützen. Einsatzkräfte wissen nie genau, was sie erwartet, wenn sie am Katastrophenort ankommen. Jede und jeder muss im Vorfeld wissen, was zu tun ist und wie man sich im Einsatz verhalten muss. Diese Fähigkeiten müssen geübt werden und das möglichst »katastrophengetreu«.

TEAMS (Training for Emergency Medical Teams and European Medical Corps) heißt das Training, in dem die Zusammenarbeit im Großkatastrophenfall trainiert wird und alle relevanten Phasen durchgespielt werden. Um Helfer auf ihre Einsätze vorzubereiten, entwickelte ein internationales Konsortium aus universitären, wissenschaftlichen und humanitären Akteuren dieses Spezialtraining. Es wird durch die Europäische Union gefördert.

Von dem internationalen Konsortium begleitet, wird im September 2018 die theoretische wie praktische Übungseinheit TEAMS erstmals mit einem Emergency Medical Team von **humedica** getestet. Das Pilotprojekt ist in vielerlei Hinsicht eine große Herausforderung – logistisch, organisatorisch, aber vor allem auch für Einsatzkräfte, die zum ersten Mal in voller EMT-Besetzung mit 18 Personen gefordert sind.

Perspektive: Das Übungskonzept hilft zertifizierte Organisationen weltweit nach den gleichen Standards und Mechanismen zu trainieren. Alles ist zielgenau darauf ausgerichtet, Menschen in Notsituationen die bestmögliche Unterstützung zukommen zu lassen. Die Übungen sollen regelmäßig stattfinden, aktualisiert und verbessert werden.



AUF EINEN BLICK

- **Katastrophenregion:** weltweit
- **Form der Hilfe:** Medizinische Katastrophenhilfe

EINNAHMEN 2018

- Zuwendungen Privatspenden: – EUR
- Institutionelle Zuwendungsgeber: 25.010,12 EUR
- Sonstige Zuwendungsgeber: – EUR
- Zuwendungen von Stiftungen: – EUR
- Gesamteinnahmen: **25.010,12 EUR**

AUSGABEN 2018

- Gesamtausgaben: **82.124,29 EUR**

DAS HABEN WIR ERREICHT

- Zertifizierung EMT1, selbständig medizinische Hilfeleistung weltweit

Sudan, Benin, Uganda

Gefängniseinsätze

EIN FUNKEN MENSCHLICHKEIT IM SCHATTEN DER VERGESSENEN

Wenn es eine Hölle auf Erden gibt, dann gehören diese Orte dazu – es sind die Gefängnisse in Entwicklungsländern. Auch im Jahr 2018 sind unsere freiwilligen Ärzteteams im Sudan, Benin und Uganda dort im Einsatz. Sie berichten von unvorstellbaren Zuständen vor Ort.

Mörder, Betrüger oder auch einfache Straßendiebe werden menschenunwürdig in viel zu kleinen Räumen zusammengepfercht. Sie sind medizinisch sowie mit Wasser und Nahrung ständig unterversorgt.

Schon für kleinste Delikte werden Menschen im Sudan, Benin oder Uganda – manchmal sogar ohne fairen Prozess – in Haft genommen. Der Apfeldieb wechselt sich mit dem Mörder beim Schlafen ab, weil es nicht genug Platz für beide am Boden gibt. Krankheiten und regelrechte Epidemien sind die Folge.

Die Menschen in diesen Gefängnissen leben vergessen im Schatten der Gesellschaft. Ausgestoßen vom Rest der Welt, vegetieren sie manchmal den Rest ihres Lebens in überfüllten Zellen. In vielen afrikanischen Gefängnissen bedeutet eine Inhaftierung den täglichen Kampf um das Überleben. Oft kommt eine Freiheitsstrafe einem Todesurteil gleich.

Aber auch diese Menschen haben ein Recht auf Leben und eine zweite Chance verdient. **humedica** setzt sich gemeinsam mit dem lokalen Partner Prison Fellowship International für die medizinische Betreuung der Gefangenen ein.

Vor Ort versorgen und therapieren die ehrenamtlichen medizinischen Einsatzkräfte sowohl die Gefangenen als auch ihre Angehörigen und das Gefängnispersonal.

Allein im Sudan wurden fast 2.000 Menschen von einem achtköpfigen **humedica**-Ärzteteam versorgt. Der Teamleiter erzählt von der Begegnung mit einem jungen Mann in einem Gefängnis, der nichts an Kleidung besitzt als sein T-Shirt, das er am Leib trägt. Der Teamleiter schenkt ihm alles, was er ausziehen und damit entbehren kann. Sogar seine Unterhose gibt er her.

Perspektive: Gefängniseinsätze, wie sie humedica seit vielen Jahren durchführt, sind eine emotionale Höchstleistung für die freiwilligen Ärzteteams. Dank dieser Einsätze ist es möglich, wieder ein wenig Hoffnung in die dunkelsten und vergessenen Ecken der Welt bringen.



AUF EINEN BLICK

- **Katastrophenregion:** Sudan, Uganda, Benin
- **Form der Hilfe:** Ärzteteam, Medizinische Versorgung von Strafgefangenen, deren Angehörige und Personal
- **Projektpartner:** Prison Fellowship Sudan, Prison Fellowship, Uganda, OREDOLA Benin e.V.
- **Projektlaufzeit:** Seit 1997

EINNAHMEN 2018 SUDAN

- Zuwendungen Privatspenden: 8.355,00 EUR
- Institutionelle Zuwendungsgeber: – EUR
- Sonstige Zuwendungsgeber: – EUR
- Zuwendungen von Stiftungen: – EUR
- Gesamteinnahmen: **8.355,00 EUR**

AUSGABEN 2018 SUDAN

- Gesamtausgaben: **39.298,61 EUR**

EINNAHMEN 2018 UGANDA

- Zuwendungen Privatspenden: 7.260,00 EUR
- Institutionelle Zuwendungsgeber: – EUR
- Sonstige Zuwendungsgeber: – EUR
- Sachspende: 389,48 EUR
- Gesamteinnahmen: **7.649,48 EUR**

AUSGABEN 2018 UGANDA

- Gesamtausgaben: **46.204,69 EUR**

EINNAHMEN 2018 BENIN

- Zuwendungen Privatspenden: 1.800,00 EUR
- Institutionelle Zuwendungsgeber: – EUR
- Sonstige Zuwendungsgeber: – EUR
- Sachspende: 275,70 EUR
- Gesamteinnahmen: **2.075,70 EUR**

AUSGABEN 2018 BENIN

- Gesamtausgaben: **20.932,12 EUR**

DAS HABEN WIR ERREICHT

Sudan:

- 1.943 Menschen, Strafgefangene, Familien und Personal medizinisch versorgt

Uganda

- liegen keine Zahlen vor

Benin

- 1.430 überwiegend männliche Patienten medizinisch versorgt



Indonesien

Katastrophenhilfe

EINE KATASTROPHE KOMMT SELTEN ALLEIN

Mehrere Erdbeben und ein Tsunami fordern Tausende Tote und Verletzte. **humedica** hilft und unterstützt die Einsatzkräfte vor Ort. Als Anfang August auf der Insel Lombok die Erde bebt schickt **humedica** ein Ärzteteam. Mit einer Stärke von über 7,0 auf der Richterskala folgen weitere starke Beben im September. Innerhalb kürzester Zeit werden mehrere Orte auf der indonesischen Insel Sulawesi massiv zerstört. Tausende Menschen sterben, sind schwer verletzt und obdachlos. **humedica** stellt zunächst bis zu 50.000 Euro für die Soforthilfe bereit. Schnell wird klar, dass dringend unterschiedliche Formen der Hilfe nötig sind. Doch der Fokus liegt eindeutig auf der Sicherstellung ausreichender Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln und Trinkwasser.

Dann noch zu allem Übel ein Tsunami zur Weihnachtszeit: Der Ausbruch des Vulkans Anak Krakatau sowie ein folgender Erdbeben unter Wasser lösen eine gewaltige Flutwelle aus, die ohne Vorwarnung auf die indonesische Küste trifft. Die Zahl der Todesopfer steigt stündlich, unzählige Verletzte warten auf Hilfe. Die Zerstörungen lassen Erinnerungen an den verheerenden Tsunami an Weihnachten 2004 aufkommen. Den Einsatzteams bieten sich verheerende Bilder.

Wie nach den Erdbeben ist die Situation nach dem Tsunami unübersichtlich. Für alle beteiligten **humedica**-Helfer bedeutet diese Ungewissheit jedoch keine Unsicherheit. Aufgrund von jahrzehntelangen Erfahrungen sind die Helfer auf viele Szenarien vorbereitet. Doch offensichtlich ist, dass Tausende Menschen, die diese Katastrophe unmittelbar miterleben, dringend auf Hilfe angewiesen sind. Dank des lokalen Partners, der Alpha Omega Stiftung, haben **humedica**-Experten die Situation genau im Blick.

Perspektive: Weitere Wiederaufbaumaßnahmen werden 2019 durchgeführt. Konkrete Programme zur Selbsthilfe und Vorbeugung im Katastrophenfall sind langfristig geplant.



AUF EINEN BLICK

- **Katastrophenregion:** Lombok / Sulawesi / Java
- **Form der Hilfe:**
Geplanter Einsatz eines medizinischen Teams
Temporäre Trinkwasserversorgung, Latrinenaufbau
Versorgungshilfe (Hygiene-Kits und Schulrucksäcke)
Provisorische Schulen durch Partnerorganisation
Medizinisches Einsatzteam
Versorgungshilfe (Grundnahrungsmittel)
- **Projektpartner:** Yayasan Karya Alpha Omega; ZDF
- **Projektlaufzeit:** 06.08.2018 – 19.08.2018 /
30.09.2018 – 08.10.2018 / 24.12.2018 – 04.01.2019
- **Einnahmen 2018:** 66.707,29 € / 446.493,01 € /
72.767,00 €
- **Ausgaben 2018:** 46.633,80 € / 151.129,94 € /
21.875,00 €

EINNAHMEN 2018

- Zuwendungen Privatspenden: 445.435,85 EUR
- Institutionelle Zuwendungsgeber: – EUR
- Sonstige Zuwendungsgeber: 138.531,45 EUR
- Sachspenden: 2.819,84 EUR
- Zuwendungen von Stiftungen/
Vermächtnisse: 2.000,00
- Gesamteinnahmen: **585.967,30 EUR**

AUSGABEN 2018

- Gesamtausgaben: **219.621,21 EUR**

DAS HABEN WIR ERREICHT

- Lombok:**
 - Installation von temporären Toiletten und Trinkwasserleitungen
 - Bau von zehn Gemeinschaftslatrinen durch die Partnerorganisation
 - Versorgung von 1.546 Patienten durch die Partnerorganisation
 - Bereitstellung von medizinischem Equipment
- Sulawesi:**
 - Versorgung von 469 Patienten durch die Partnerorganisation
 - Verteilung von 2.000 voll ausgestatteten Schulrucksäcken an Kinder aus bedürftigen Familien
 - Verteilung von Hygiene-Kits an 500 Familien
 - Bau von zwei provisorischen Schulen durch die Partnerorganisation
- Java:**
 - Versorgung von über 1.500 Patienten

Philippinen

Katastrophenhilfe

SCHNELLE HILFE NACH TAIFUN »MANGKHUT« AUF DEN PHILIPPINEN

Der Herbst ist die Saison der Stürme und die haben es in sich. Häufig und mächtig trifft es die Pazifik-Anrainer, insbesondere die Philippinen. Supertaifun »Mangkhut« fegt mit Windgeschwindigkeiten jenseits von 250 Stundenkilometer über den Inselstaat und bringt Tod und Zerstörung über weite Teile des Nordostens der Philippinen. Die lokale **humedica**-Partnerorganisation PHILRADS ist schnell am Ort des Geschehens. Mit finanzieller Hilfe schickt **humedica** auch Helfer zur Unterstützung.

Erneut trifft diese Naturkatastrophe die Ärmsten der Armen. Mehr als 250.000 Menschen, insgesamt etwa 63.000 Familien, in den Regionen Cagayan, Apayao, Kalinga, Abra, Isabela und Ilocos Norte fliehen in Evakuierungszentren und müssen ihr Hab und Gut dem Sturm überlassen. Viele von diesen Menschen stehen nun vor dem Nichts.

Die Zerstörung ist großflächig. Es wird erhebliche Unterstützung im Bereich der Akutversorgung und des Wiederaufbaus benötigt. **humedica**-Einsatzkräfte unterstützen die lokalen Helfer gezielt bei weiteren Maßnahmen.

Viele Familien sind einige Monate in Notunterkünften untergebracht. Sie haben alles, auch ihre berufliche Grundlage, verloren. Um neue Einkommensquellen zu erschließen, wird den Männern und Frauen berufliche Schulung angeboten. Ebenso erhalten sie Werkzeug oder eine finanzielle Starthilfe, um wieder auf die Beine zu kommen. Die Kurse mit staatlicher Anerkennung führt das Erwachsenenbildungsinstitut TESDA durch. Kurse und Betreuung finanziert **humedica**, während die Unterbringung von der Diözese Baguio getragen wird.

*Perspektive: Die zertifizierten Kurse sollen den Menschen den Neustart ermöglichen, nachdem ihre gesamte Existenz zerstört und ihnen auch ihre bisherige berufliche Grundlage genommen ist. Die Hilfe von **humedica** konzentriert sich auf den Wiederaufbau. Es sind Präventivmaßnahmen geplant, sodass in Zukunft noch schneller und besser geholfen werden kann..*



AUF EINEN BLICK

- **Katastrophenregion:** Cagayan, Apayao, Kalinga, Abra, Isabela und Ilocos Norte
- **Form der Hilfe:** Katastrophenhilfe, Wiederaufbau
- **Projektpartner:** PHILRADS
- **Projektlaufzeit:** Seit 2018

EINNAHMEN 2018

- Zuwendungen Privatspenden: 28.855,00 EUR
- Institutionelle Zuwendungsgeber: - EUR
- Sonstige Zuwendungsgeber: 2.998,10 EUR
- Sachspenden: - EUR
- Zuwendungen von Stiftungen/ Vermächtnisse: 30.000,00
- Gesamteinnahmen: **61.853,10 EUR**

AUSGABEN 2018

- Gesamtausgaben: **32.270,20 EUR**

DAS HABEN WIR ERREICHT

- Lombok:**
- Neustart und Einkommensquellen für 175 Familien
 - Grundausbildung für 175 Männer in Handwerksberufen: Schweißer, Elektriker, Weber, Maurer
 - Ausbildung für 54 Frauen zu Friseurinnen und Masseurinnen

Sri Lanka

Katastrophenhilfe

NICHT JEDER REGEN BRINGT SEGEN

Jedes Jahr ist der Inselstaat Sri Lanka im Indischen Ozean von starken Regenfällen betroffen. Besonders während der Monsunzeit kommt es in einigen Teilen des Landes immer wieder zu Überschwemmungen – in diesem Jahr sogar zur Katastrophe.

Der Südwestmonsun, der in Sri Lanka typischerweise von Ende Mai bis Anfang Juni dauert, sorgt im ganzen Land für schwere Schäden. Die starken Regenfälle verursachen Sturzfluten. Im August kommt es in der Sabaragamuwa-Provinz zu starken Überschwemmungen. Laut offizieller Zahlen sind davon 125.954 Menschen schwer betroffen.

Im November wird die Nordprovinz Jaffna von Zyklon »Gaja« getroffen. Circa 770 Familien verlieren dabei alles, was sie haben. **humedica** Lanka arbeitet in Katastrophenfällen eng mit den Behörden der Region und dem Zentrum für Katastrophenmanagement zusammen. Sie koordinieren die Hilfe vor Ort. Nach dem Regen kommt die nächste Plage – Moskitos. Mit Moskitonetzen, Regenjacken, Planen und Hygieneartikeln wird den Menschen vorerst geholfen.

Nur wenige Wochen später wird Mullaithivu im Nordosten der Insel von starken Regenfällen überflutet. Hunderte von Familien müssen in temporäre Camps umgesiedelt werden. Auch die Armee leistete Unterstützung.

humedica Lanka kümmerte sich besonders um Schulkinder in den vernachlässigten Regionen Manthai East und Thunukkai. Durch die Flutkatastrophe sind Lebens- und Wasserqualität beeinträchtigt. Um sie zu verbessern, werden vor Ort acht Wasserfilter installiert.

Perspektive: Im Anschluss an die Verteilung der Hilfsgüter wird die betroffene Bevölkerung durch verschiedene Programme für zukünftige Katastrophen sensibilisiert. Für einen besseren Lernerfolg werden die Inhalte im Rahmen eines Theater-Wettbewerbs vermittelt. Darüber hinaus werden Jugendliche ausgebildet, die bei zukünftigen Katastrophen als Ersthelfer agieren sollen.



AUF EINEN BLICK

- **Katastrophenregion:** Distrikte Elapatha, Jaffna, Mullaithivu in der Wannii Region
- **Form der Hilfe:** Katastrophenhilfe
- **Projektpartner:** humedica Lanka
- **Projektlaufzeit:** jeweils ein bis drei Monate ab August 2018

EINNAHMEN 2018

- Zuwendungen Privatspenden: – EUR
- Institutionelle Zuwendungsgeber: – EUR
- Sonstige Zuwendungsgeber: – EUR
- Sachspenden: – EUR
- Zuwendungen von Stiftungen/
Vermächtnisse: – EUR
- Gesamteinnahmen: – EUR

AUSGABEN 2018

- Gesamtausgaben: **10.000,00 EUR**

DAS HABEN WIR ERREICHT

- Verteilung von 224 Moskitonetze, 50 Hygiene-Kits, 200 m Plane, 50 Bettlaken, 112 Regenjacken an betroffene Personen
- Verteilung von Haushalts- und Hygiene-Kits an insgesamt 270 Haushalte
- Installation von acht Wasserfiltern an benachteiligten Schulen zur Verbesserung der Wasser- und Lebensqualität

Jemen

Katastrophenhilfe

WEITERE HILFSGÜTERLIEFERUNG UND MEDIKAMENTE GEGEN CHOLERA

Der Jemen braucht Hilfe. Der Bürgerkrieg hat katastrophale Spuren hinterlassen. Die daraus resultierende humanitäre Krise hält an. Laut UNO-Flüchtlingshilfe sind insgesamt 22,2 Millionen Menschen – etwa drei Viertel der jemenitischen Bevölkerung – auf humanitäre Unterstützung angewiesen. Fast zwei Millionen Kinder sind extrem mangelernährt. Es gibt kaum Zugang zu sauberem Wasser. Mehr als eine Millionen Menschen haben sich mit Cholera infiziert und die Tendenz ist steigend.

humedica erklärt sich bereit, die Partnerorganisation ADRA Jemen in der Gesundheitsarbeit in dieser schwierigen Lage zu unterstützen. Die politische Situation und die schwierige Sicherheitslage im Jemen führen dazu, dass viele Hindernisse überwunden werden müssen, bevor die dringend benötigten Hilfsgüter endlich in den Gesundheitseinrichtungen von ADRA ankommen.

Insgesamt etwa acht Tonnen Hilfsgüter mit 1,8 Tonnen Medikamenten, 6,2 Tonnen Cholera-Kits sowie medizinische Geräte erreichen insgesamt sechs Krankenhäuser und Gesundheitsstationen in Hodeida, Al-Jawf und Hajjah. Damit können schwere und moderate Cholerafälle behandelt werden und Krankheitsausbrüche bei Erwachsenen und Kinder, die sich mit den Cholera Bakterien infiziert haben, verhindert oder gemildert werden.

Perspektive: Die Situation im Jemen ist nach wie vor sehr schlecht. Durch die Zusammenarbeit mit ADRA besteht die Möglichkeit den Menschen ein wenig Linderung zu verschaffen. 2019 plant humedica, ADRA in der Bereitstellung von Hygienemaßnahmen zu unterstützen, um so Cholera und anderen hygiene- und wasserbedingten Krankheiten vorzubeugen.



AUF EINEN BLICK

- **Katastrophenregion:** Jemen

- **Form der Hilfe:** Cholerahilfe; Hilfsgüter, Medikamente

- **Projektpartner:** ADRA Jemen

- **Projektlaufzeit:** 10.2017 – 12.2018

EINNAHMEN 2018

- Zuwendungen Privatspenden: 33.999,00 EUR
- Institutionelle Zuwendungsgeber: – EUR
- Sonstige Zuwendungsgeber: 130,00 EUR
- Sachspenden: – EUR
- Zuwendungen von Stiftungen/ Vermächtnisse: – EUR
- Gesamteinnahmen: **34.129,00 EUR**

AUSGABEN 2018

- Gesamtausgaben: **28.727,95 EUR**

DAS HABEN WIR ERREICHT

- Versorgung des Kamaran Hospital in Al- Hudaydah mit Interagency Diarrhoeal Disease Kit
- 1,8t Medikamente, 2 Mikroskope, 1 Tonometer

Ostafrika Somalia

Hungerhilfe

EIN BISSCHEN REGEN WÄRE IN SOMALIA EIN SEGEN

Die Not am Horn von Afrika ist groß. Seit 2015 gibt es kaum Niederschläge. Die Auswirkungen auf das Land sind katastrophal und führen zu einer extremen Dürre. Besonders in Somalia hat das eine Hungerkrise zur Folge, von der etwa die Hälfte der Bevölkerung betroffen ist. Zu allem Übel hat ein Großteil der Somalis keinen Zugang zu einer Basis-Gesundheitsversorgung.

Die humanitäre Krise hat ein unvorstellbares Ausmaß. Es sind die Kinder, die am meisten betroffen sind. Und es sind die Kinder, denen **humedica** helfen will. SOS Kinderdorf Somalia (SOS CV) in Mogadischu braucht dringend Unterstützung für die humanitäre Arbeit ihrer eigenen Einrichtungen in dieser Krise. Hierfür liefert **humedica** per Luftfracht zwei Container mit Medikamenten, Rehydrationslösung, Milchpulver und hochkalorischer Nahrung, um den unterernährten und dadurch kranken Kindern wieder auf die Beine zu helfen. Auch gefährdete Kinder werden vorsorglich behandelt. Für den Kauf dringend notwendiger medizinischer Geräte stellt **humedica** zusätzlich Gelder zur Verfügung.

*Perspektive: Die Krise in Somalia hält weiterhin an und droht, sich zu verschärfen. Terroristische Gewalt in Kombination mit hochpräzisen klimatischen Bedingungen führt dazu, dass vielen Menschen die Existenzgrundlage komplett weggebrochen ist und sie für ein Überleben in Somalia keine Perspektive mehr sehen. Es ist daher mit einer steigenden Anzahl von Flüchtlingen zu rechnen, die die Grenze nach Äthiopien überqueren. Dort ist **humedica** in den Flüchtlingslagern Melkadida und Kobe als implementierender Partner des UNHCR bereits seit 2011 ein stabiler Faktor in der basismedizinischen Versorgung somalischer Flüchtlinge.*



AUF EINEN BLICK

- **Katastrophenregion:** Ostafrika, Somalia
- **Form der Hilfe:** Hilfsgüter gegen die Dürrekatastrophe
- **Projektpartner:** SOS Kinderdörfer, SOS Children's Villages Somalia/Somaliland
- **Projektlaufzeit:** Seit Mai 2017

EINNAHMEN 2018

- Zuwendungen Privatspenden: 34.224,46 EUR
- Institutionelle Zuwendungsgeber: – EUR
- Sonstige Zuwendungsgeber: 79.531,36 EUR
- Sachspenden: – EUR
- Zuwendungen von Stiftungen/ Vermächtnisse: – EUR
- Gesamteinnahmen: **113.755,82 EUR**

AUSGABEN 2018

- Gesamtausgaben: **151.946,28 EUR**

DAS HABEN WIR ERREICHT

Medizinische Unterstützung indirekt durch Mitwirkung an der medizinischen Arbeit von SOS CV Somalia mit Hilfsgütern

Hilfslieferungen – 2 Container, 1 Luftfracht:

- 31t hochkalorische Nahrung
- 3,5t Medikamente
- 480kg Milchpulver
- 218kg Rehydrationslösung

Finanzen für Einkauf medizinischer Geräte:

- 10 Vernebler
- 10 Absaugmaschinen
- 1 Ultraschallgerät
- 1 Hämatologie-Analysegerät für Blutuntersuchungen (Mindray)
- 1 bio-chemisches Labor-Analysegerät (URIT)



Ostafrika

Katastrophenhilfe

KRISE AM HORN VON AFRIKA HÄLT AN

In Somalia sind gewaltsame Konflikte sowie Dürre die Ursachen für Flucht und Vertreibung. Humanitäre Arbeit im Land selbst ist kaum möglich. Daher leben etwa 200.000 somalische Flüchtlinge in fünf Flüchtlingslagern in der Dollo Ado-Region jenseits der Grenze in Äthiopien. Hier ist die Lage stabiler. Dadurch kann die Versorgung durch internationale Organisationen sichergestellt werden.

Seit 2011 ist **humedica** in den Flüchtlingslagern Melkadida und Kobe in der Somali-Region Äthiopiens implementierender Partner des UNHCR für die Bereitstellung von Basis-Gesundheitsarbeit sowie zahnmedizinischen Behandlungen. Seit 2012 wird dieses Projekt vom deutschen Auswärtigen Amt finanziert. In zwei Gesundheitsstationen wird die Arbeit in regelmäßigen Abständen durch äthiopische Fachärzte unterstützt. So kann man dem Bedarf an medizinischem Fachpersonal für Behandlungen und Weiterbildungen nachkommen. Dorfgesundheitshelfer betreiben zudem Aufklärung zu gesundheitsrelevanten Themen.

Auch das Gesundheitszentrum der äthiopischen Flüchtlingsbehörde ARRA im Flüchtlingslager Bokolomayo wird von **humedica** unterstützt. In allen fünf Flüchtlingslagern der Region wird den ARRA-Gesundheitszentren durch Medikamentenlieferungen, medizinische Ausrüstung sowie Weiterbildung des medizinischen Personals bedarfsgemäß geholfen. So wird die lokale medizinische Infrastruktur unterstützt und gefördert.

Die externe Evaluierung des Projekts hat ergeben, dass es kosteneffizient und relevant ist für die Gesundheitsversorgung der Flüchtlinge sowie der lokalen Bevölkerung in der Umgebung der Camps.

*Perspektive: Die Region von Dollo Ado ist strukturschwach. Es bestehen so gut wie keine lokalen Strukturen, in die die humanitäre Arbeit von **humedica** überführt werden könnte. Die Flüchtlinge sind komplett von der Hilfe humanitärer Organisationen abhängig. Politische Lösungen sind nicht in Sicht. Die schwere Krise wird sich noch jahrelang fortsetzen. Die Abhängigkeit der Flüchtlinge bleibt bestehen. Dies erfordert weitere externe Unterstützung.*



AUF EINEN BLICK

- **Katastrophenregion:** Ostafrika Äthiopien, Flüchtlingslager der Bezirke Dollo und Bokolomayo
- **Form der Hilfe:** Medizinische Hilfe
- **Projektpartner:** humedica Ethiopia, Auswärtiges Amt, ARRA, UNHCR
- **Projektlaufzeit:** Februar 2017 bis Jahresende 2018

EINNAHMEN 2018

- Zuwendungen Privatspenden: – EUR
- Institutionelle Zuwendungsgeber: 820.459,86 EUR
- Sonstige Zuwendungsgeber: – EUR
- Sachspenden: – EUR
- Zuwendungen von Stiftungen/ Vermächtnisse: – EUR
- Gesamteinnahmen: **820.459,86 EUR**

AUSGABEN 2018

- Gesamtausgaben: **878.962,11 EUR**

DAS HABEN WIR ERREICHT

Aufrechterhaltung der basismedizinischen Versorgung und Stärkung der Kapazitäten im Bereich Gesundheit

- Betrieb von zwei Gesundheitsstationen in Flüchtlingslagern
- Behandlung von Patienten: 46.928
- Hausbesuche: 5.679
- Geburtsvorsorge: 1.434 Frauen
- Geburtsnachsorge: 1.964 Frauen
- Teilnahme an Gesundheitskampagnen
- Umfassendes Training für medizinisches Personal
- Unterstützung lokaler Gesundheitseinrichtungen



Libanon

Katastrophenhilfe

IMMER MEHR MENSCHEN SIND AUF DER FLUCHT

Die Not muss groß sein, wenn man von jetzt auf gleich alles stehen und liegen lässt, was man hat, und in eine ungewisse Zukunft aufbricht. Und doch sind aktuell so viele Menschen wie nie zuvor dazu gezwungen, genau das zu tun. Nach Angaben der UNO sind derzeit 68,5 Millionen Menschen weltweit auf der Flucht, die Hälfte davon Kinder. Und die Zahl steigt ständig. Neben Hunger und Dürre sind häufig auch Kriege und Verfolgung Hauptgründe dafür, dass die Menschen ihre Heimat verlassen – so wie in Syrien.

Dort tobt seit vielen Jahren ein schrecklicher Krieg. Ein Ende der blutigen Auseinandersetzungen ist nicht in Sicht. Wer kann, flieht und hofft, woanders überleben zu können. Die Nachbarstaaten Syriens in der Region tragen die Hauptlast der Flüchtlingswelle – so zum Beispiel das Nachbarland Libanon. Das kleine Land mit rund vier Millionen Einwohnern hat mehr als eine Millionen Flüchtlinge aufgenommen. Laut UNHCR nimmt der Libanon, gemessen an seiner Einwohnerzahl, damit mit Abstand die größte Zahl an syrischen Flüchtlingen auf und beheimatet weltweit pro Kopf die meisten geflüchteten Menschen. Viele von ihnen sind in der Bekaa-Ebene gestrandet.

Im ständigen medizinischen Einsatz kümmert sich **humedica** um die Menschen in den Lagern. Seit Sommer 2017 gibt es auch einen Klinikbus, mit dem ein größeres Umfeld versorgt werden kann. Zwei Hebammen kümmern sich um werdende Mütter und Säuglinge. Viele Menschen sind durch die schlimmen Erlebnisse im Krieg und auf der Flucht traumatisiert. Sie brauchen dringend therapeutische Hilfe. **humedica** fördert die mentale Gesundheit der Menschen durch Eins-zu-eins-Beratungen und Therapien. Ebenso werden medizinische Sonder- und Einzelfälle von **humedica** gefördert und finanziell unterstützt. In Kooperation mit Medical Teams International Libanon (MTI) wird zu Präventionszwecken über ansteckende und chronische Krankheiten aufgeklärt.

*Perspektive: Ziel ist die Aufrechterhaltung der basismedizinischen Versorgung und die Stärkung der Kapazitäten im Bereich Gesundheit. Solange der Krieg in Syrien anhält und der Bedarf im Libanon besteht, will **humedica** vor Ort Hilfe leisten.*



AUF EINEN BLICK

- **Katastrophenregion:** Libanon
- **Form der Hilfe:** Medizinische Versorgung
- **Projektpartner:** Medical Teams International Libanon (MTI) Médecins du Monde Lokale Gesundheitsstationen, Auswärtiges Amt
- **Projektlaufzeit:** Seit 2016

EINNAHMEN 2018


- Zuwendungen Privatspenden: – EUR
- Institutionelle Zuwendungsgeber: 432.623,15 EUR
- Sonstige Zuwendungsgeber: – EUR
- Sachspenden: – EUR
- Zuwendungen von Stiftungen/ Vermächtnisse: – EUR
- Gesamteinnahmen: **432.623,15 EUR**

AUSGABEN 2018

- Gesamtausgaben: **635.080,44 EUR**

DAS HABEN WIR ERREICHT

- Aufrechterhaltung der basismedizinischen Versorgung und Stärkung der Kapazitäten im Bereich Gesundheit

A close-up photograph of a woman with a joyful expression, wearing a purple headscarf with a lace-like border. She has a bindi on her forehead and is wearing multiple colorful bangles on her right wrist. The background is slightly blurred, showing other people in traditional attire.

»Gott segne dich
und behüte dich,
Gott lasse sein Angesicht
leuchten über dir und sei
dir gnädig. Gott erhebe
sein Angesicht auf dich
und gebe dir Frieden.«

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

mit Ihrer Hilfe konnten wir 2018 wieder Menschen, die sich von der Welt vergessen fühlen, neue Hoffnung und Perspektiven geben. Die langfristige und gute Zusammenarbeit von **humedica** mit seinen Partnern trägt dabei einen hohen Anteil. Sie hat sich in diesem Jahr als besonders fortschrittlich und effizient erwiesen. Wir haben nicht nur die Qualität der erbrachten Dienstleistungen verbessert, sondern auch die erforderliche Stabilisierung unserer humanitären Arbeit erwirkt. Die Zusammenarbeit mit und durch unsere ausführenden internationalen Partner war noch nie so intensiv wie in diesem Jahr. Es war zudem ein Jahr, in dem wir die Qualitätskoordination und Stabilisierung der erbrachten humanitären Arbeiten verbessern konnten. Gemeinsam mit unseren Implementierungspartnern sind wir weiter gewachsen und konnten entsprechende Unterstützung gewähren.

Die Rolle von **humedica** bestand vor allem in der Stärkung der Verbindung zwischen der akuten Katastrophenvorsorge und der direkten Nothilfe. In unserem in Asien ansässigen Programm gibt es im Bereich der Versorgung maßgebliche Verbesserungen. Die erforderliche Stabilisierung unserer Partner ist gelungen. So wird die Wirksamkeit unserer Arbeit vor allem im Umfeld langwieriger humanitärer Missstände verbessert.

Wir haben unseren Fokus auf die Verbesserung der themenübergreifenden humanitären Arbeit gelegt und so unsere lokalen Partner gestärkt. Bei mehreren Kapazitätsbildungsmaßnahmen unserer lokalen Partner konnten wir die Übersichtlichkeit und Umsetzung der Themenbereiche innerhalb unserer Förderarbeit festigen. Angesichts der sich ändernden humanitären Bedürfnisse wird Ihre Unterstützung und Finanzierung nun noch besser eingesetzt.

Wir sind dankbar für die Finanzierung und jegliche Unterstützung, die Sie **humedica** auch in diesem Jahr wieder so großzügig erwiesen haben. Bei der Stärkung unserer Partner steht die organisatorische Verantwort-



ung weiterhin im Mittelpunkt unserer Arbeit. Das hat uns ermöglicht, mehr zu tun. Die Notwendigkeit einer stärkeren Rechenschaftspflicht und eines optimierten Einsatzes der Gebergelder führt dazu, dass lokale Partner enger mit den Hilfeempfängern zusammenarbeiten. So kann die Hilfe optimal und bedarfsorientiert umgesetzt werden. Wir haben vor allem dort verstärkt in strategische Partnerschaften mit lokalen Organisationen und Mitarbeitern vor Ort investiert, wo der humanitäre Bedarf am größten war beziehungsweise wo auch nach der humanitären Krise Unterstützung notwendig ist. Der gegenseitige Austausch an Erfahrungen, bewährten Praktiken und Kenntnissen mit unseren kooperierenden lokalen und nationalen Partnern zeichnet sich so als besonders wertvoll aus.

Die Früchte der Investitionen in thematische und themenübergreifende Bereiche, wie gefährdete Kinder und Frauen, Menschen in vergessenen Krisen, beginnen langsam sichtbar zu werden.

Durch unsere Arbeit in Äthiopien haben mehrere der ehemaligen Kinder, die von unserem Kazanchis-Programm finanziert wurden, nun Zugang zu einigen der besten Schulen. In unserer pakistanischen Arbeit haben Frauen in Khipro-Arras Zugang zu sauberem Trinkwasser und müssen nicht mehr lange und gefährliche Fußmärsche auf sich nehmen, um Wasser zu holen. In Haiti hat die Stärkung der lokalen medizinischen Kapazitäten zu einem besseren Resultat bei den primären Gesundheitsdienstleistungen geführt. Im Niger haben wir das Angebot an Gesundheitsdienstleistungen für Mütter und Kinder erneuert. Einige der neugeborenen Babys wurden sogar nach **humedica**-Mitarbeitern im Niger benannt.

Unsere Versorgungshilfe bleibt ein wichtiger Weg, durch den **humedica** mit Ihrer Unterstützung die Welt berührt. In diesem Jahr konnten wir Hilfe für die drei Kontinente Afrika (Togo, Benin), Lateinamerika (Peru) und Osteuropa (Rumänien, Ukraine) leisten. Unser Weihnachtspa-

ket-Programm »Geschenk mit Herz« hat weltweit vielen Kindern, wie in Haiti, Äthiopien, Indien, Brasilien und vielen Teilen Osteuropas, sehr viel Freude bereitet. Diese Zuwendung aus Deutschland prägt diese Kinder nachhaltig.

Mit Blick auf das Jahr 2019 wünschen wir uns, in unseren Kooperationen und Interventionen noch schneller und effektiver zu werden. In diesem Zusammenhang werden wir uns weiterhin auf die Konsolidierung und zunehmende Stärkung unserer Partner und unsere Zusammenarbeit in unterschiedlichen Bereichen konzentrieren. Besonders wichtig ist es uns, die Ressourcen und Mittel, die Sie uns zur Verfügung stellen, noch wirkungsvoller einzusetzen.

Auch in Zukunft freuen wir uns darauf, dass wir durch Ihr finanzielles Engagement und Ihre Unterstützung wichtige humanitäre Hilfe, Katastrophenvorsorge, Versorgungshilfe und Projekte der Entwicklungszusammenarbeit umsetzen können.

Ich danke Ihnen noch einmal!

Ihr

Patrick Khamadi

Assistenz der Geschäftsführung
Interimsleitung Langzeitprojekte

Pakistan

Entwicklungszusammenarbeit

ERFOLGREICHE HILFE ZUR SELBSTHILFE

Die Menschen in Pakistan sind mit vielen Herausforderungen konfrontiert. Neben entwicklungs- politischen Problemen zeigt sich auch der Klimawandel mit verheerenden Naturkatastrophen immer wieder von seiner extremen Seite. Überschwemmungen und Erdbeben beeinträchtigen das Leben der ohnehin schon armen Landbevölkerung. Seit 2005 ist **humedica** in Pakistan aktiv: Katastropheneinsätze, langfristige Hilfe zusammen mit der lokalen Partnerorganisation »PAK Mission Society« (PMS) im Bereich der Wiederaufbaumaßnahmen; Aufklärungsprogramme sowie Wasser- und Hygieneprojekte.

Nach dem Erdbeben und schweren Erdbeben 2016 leistet **humedica** gemeinsam mit PMS erforderliche Nothilfe. Anschließend dienen der Gefahrenminderung und dem Wiederaufbau für Betroffene. Um künftig besser gerüstet zu sein, sind 30 Dorfgemeinschaften im Distrikt Shangla im Katastrophenmanagement geschult. Örtliche Handwerker erhalten Fortbildungen für den Bau von 350 Kleinwohnungen in katastrophensicherer Bauart. Durch die Berufsausbildung wird gleichzeitig der Wiederaufbau von Lebensgrundlagen und Beschäftigung des lokalen Bauhandwerks aktiviert. Die Errichtung von Wassermühlen und kleinen Wasserkraftwerken dienen 2.500 Familien ihre Nahrung angemessen zuzubereiten; 600 betroffene Familien können so viel Nahrung erzeugen um den akuten Bedarf zu decken.

Katastrophenvorsorge, Wassermanagement und Hygiene sind auch in Rajanpur Projektziel. Dabei erreichen 40 Dorfgemeinschaften eine signifikante Verbesserung ihrer Lebensbedingungen und Ernährungssicherheit. Wichtige Grundlagen sind geschaffen durch den Bau von Bewässerungskanälen und eines Wasserreservoirs sowie durch die Anlage von Küchengärten, die der Nachhaltigkeit dienen.

Dorfgemeinschaften erhalten Zugang zu qualitativ gutem Trinkwasser. Durch den Bau von solarbetriebenen Pumpen sowie Schulungen in Hygiene und Gesundheit lassen sich gängige Krankheiten deutlich mindern. Ein ähnliches Projekt wird im Distrikt Sanghar/Khipro im Süden des Landes in 90 Dörfern durchgeführt. Die Projekte werden aus Mitteln der Bundesregierung (Auswärtiges Amt und Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) bezuschusst.

Perspektive: Ein längeres Projekt über drei Jahre mit BMZ-Finanzierung soll die Katastrophenvorsorge im Distrikt Shangla weiter verbessern. Längerfristige Maßnahmen zur wirtschaftlichen Verbesserung, die zur sogenannten »Resilienzstärkung« führen, sind vorgesehen. Beginn: 1.2.2019.

Das Projekt »Katastrophenvorsorge, Wassermanagement und Hygiene« in Rajanpur endet 2020. Die Menschen lernen mit Katastrophenrisiken und -situationen besser umzugehen. Dazu dienen der Bau von Umleitungsdämmen, Schulungen und Notfallausrüstungen.

Das ähnliche Projekt »Verbesserung der Wasserversorgung sowie der sanitären und Hygieneverhältnisse« in Khipro, Distrikt Sanghar endet 2021.



AUF EINEN BLICK

- **Katastrophenregion:** Shangla, Rajanpur und Khipro, Pakistan
- **Form der Hilfe:** Gefahrenminderung und Wiederaufbau für Betroffene des Erdbebens in Shangla; Katastrophenvorsorge, Wassermanagement und Hygiene in Rajanpur und Khipro
- **Projektpartner:** Auswärtiges Amt der Bundesrepublik Deutschland; Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung; Pak Mission Society
- **Projektlaufzeit:** Seit 2015

EINNAHMEN 2018

- Zuwendungen Privatspenden: 23.329,06 EUR
- Institutionelle Zuwendungsgeber: 775.007,89 EUR
- Sonstige Zuwendungsgeber: – EUR
- Sachspenden: – EUR
- Gesamteinnahmen: **798.336,95 EUR**

AUSGABEN 2018

- Gesamtausgaben: **1.041.390,19 EUR**

DAS HABEN WIR ERREICHT

- **Shangla (in 2018 beendet)**
Stärkung von 30 Dorfgemeinschaften mit erdbebensicheren Häusern; Katastrophen-Management-Schulungen; Berufsausbildung und Beschäftigung lokaler Bauhandwerker; Wassermühlen und kleine Wasserkraftwerke; 2.500 Familien sind in der Lage, ihre Nahrung angemessen zuzubereiten; 600 betroffene Familien erhalten die Grundlagen, um den wichtigsten akuten Bedarf an Nahrung, medizinischer Versorgung und Schutz vor Witterung zu decken; Hygieneschulungen; Bau von Fußgängerbrücken und gesicherten Fußwegen
- **Rajanpur**
40 Dorfgemeinschaften im Unterdistrikt Jampur sind resistenter und haben eine signifikante Verbesserung ihrer Lebensgrundlagen erreicht durch die Errichtung und Benutzung von Bewässerungsstrukturen; Bau von drei Bewässerungskanälen und drei Wasserreservoirs; Anlage von Küchengärten zur eigenen Nutzung; Ausgabe von Werkzeugen und Saatgutpaketen; Zugang zu Trinkwasser guter Qualität; Schulungen in Hygiene und Gesundheit –dadurch sind gängige Krankheiten deutlich gemindert; Bau von drei solarbetriebenen Pumpen und fünf Handpumpen; Vorkehrungen im Umgang mit Katastrophensituationen
- **Khipro III (zweites Folgeprojekt in Khipro)**
90 Dorfgemeinschaften haben sicheren und dauerhaften Zugang zu ausreichend Trinkwasser und Wasser für den häuslichen Gebrauch; Hygieneschulung zu sanitären Einrichtungen und deren Bedeutung für das persönliche und gemeinschaftliche Wohlbefinden; Verbesserung der Wohnbereiche, der Nahrungszubereitung und der Umgebung der Trinkwasserentnahmestellen; Mitglieder von 35 Gemeinschaften sind befähigt, die Ergebnisse aus früheren Aktivitäten zu ergänzen, zu erhalten und auszubauen



Nepal

Entwicklungszusammenarbeit

NACH DEM BEBEN SCHRITT FÜR SCHRITT IN DEN ALLTAG

In Nepal grassiert die Not: Mangelernährung, fehlende Bildungschancen und die drohende Gefahr, verschleppt zu werden, sind nur einige Probleme, mit denen sich Familien aus den verarmten Bergregionen Nepals seit dem großen Erdbeben im April 2015 verstärkt konfrontiert sehen. Das Erdbeben mit einer Stärke von 7,8 forderte knapp 9.000 Todesopfer und 22.000 Verletzte. Und als wären diese menschlichen Tragödien nicht genug, zerstören die gewaltigen Erdstöße rund 800.000 Häuser und stellen die Überlebenden vor die Trümmer ihrer Existenz.

Die **humedica**-Ärzteteams reagieren gewohnt schnell und versorgen die Opfer des Bebens in den schwer betroffenen Landstrichen rund um die Hauptstadt Kathmandu mit medizinischer Hilfe und wichtigen Hilfsgütern. Doch als eines der am wenigsten entwickelten Länder der Welt kann sich Nepal nicht von der Katastrophe erholen. Umso wichtiger ist es für **humedica**, auch nach Abschluss der Nothilfe dort aktiv zu sein.

Familien stehen im Fokus der gezielten Hilfsmaßnahmen. **humedica** unterstützt 183 Notleidende Familien mit 436 Kindern. Monatliche Lebensmittel- und Hygienepakete sichern die Grundversorgung. Schulgebühren und Lernmaterial ermöglichen die Ausbildung der Kinder. Gezielte Schulungen zeigen den Eltern, wie sie ihre Familien langfristig selbst versorgen können.

Beim Wiederaufbau zerstörter Unterkünfte konzentriert sich **humedica** auf die kleine Berggemeinde Dalchoki. In Zusammenarbeit mit den Partnerorganisationen Lumanti und Hoffnungszeichen erhalten 250 Familien, die ihr Haus durch das Erdbeben verloren haben, eine neue Unterkunft. Besonders Augenmerk dieser Maßnahmen liegt auf dem erdbebensicheren Bau der neuen Häuser.

Gemeinsam mit dem Verein BSH-Katastrophenhilfe bleibt **humedica** auch nach der Notversorgung der Erdbebenopfer weiterhin in der medizinischen Hilfe aktiv. In der zweitgrößten nepalesischen Stadt Pokhara unterstützt **humedica** das »Green Pastures Hospital« der Organisation International Nepal Fellowship mit zwei neuen Krankenwagen. Während ein Fahrzeug in der Stadt eingesetzt wird, erlaubt das zweite Ambulanzfahrzeug durch seine Geländetauglichkeit auch Krankentransporte in den Bergen und ermöglicht so schnelle Hilfe für Menschen in abgelegenen Dörfern.

Perspektive: Die Herausforderungen für die Menschen in Nepal bleiben enorm. Doch auch wenn viele wichtige Hilfsmaßnahmen umgesetzt werden konnten, bleibt der Bedarf der von Armut und dem Erdbeben betroffenen Menschen weiterhin groß.



AUF EINEN BLICK

- **Katastrophenregion:** Nepal
- **Form der Hilfe:** Hilfsgüter, Medizinische Versorgung und Hygiene-Hilfe, Bildung
- **Projektpartner:** Nazarene Compassionate Ministries Nepal (NCM) / Lumanti / Hoffnungszeichen / BSH-Katastrophenhilfe
- **Projektlaufzeit:** Mai 2015 – 31. Okt. 2018

EINNAHMEN 2018

- Zuwendungen Privatspenden: 31.972,00 EUR
- Institutionelle Zuwendungsgeber: – EUR
- Sonstige Zuwendungsgeber: – EUR
- Zuwendungen von Stiftungen: 846,00 EUR
- Gesamteinnahmen: **32.836,00 EUR**

AUSGABEN 2018

- Gesamtausgaben: **184.720,06 EUR**

DAS HABEN WIR ERREICHT

- Begleitung der Menschen auf ihrem Weg zurück in den Alltag; 183 unterstützte FSP-Familien (1.077 Personen); die betroffenen Familien erreichen eine gleiche oder verbesserte Absicherung als vor der Katastrophe und die Armut wird verringert
- Regelmäßige Untersuchungen, Verteilung von Entwurmungstabletten; Begünstigte haben Zugang zu monatlichen Check-ups; Unterstützung bei medizinischen Notfällen
- Matratzen und Bettwäsche für 183 Familien, Bienenstöcke für 20 Familien, Gemüsesaatgut, Hygiene- und landwirtschaftliches Training; Schulkleidung, Taschen und Schulmaterial für 450 Schülerinnen und Schüler und schulische Betreuung; schulpflichtigen Kindern wird der Zugang zu Bildung ermöglicht; Männer und Frauen werden durch Schulungen auf Selbständigkeit vorbereitet
- Gemeinschaftsprojekte: Milchsammelstelle und Aufbau einer Genossenschaft; Wasserzufuhr für 60 Familien; Beratung von 15 Selbsthilfgruppen



Haiti

Entwicklungszusammenarbeit

KRANKENHAUSPATENSCHAFT – HILFE ZUR SELBSTHILFE

Haiti ist eines der ärmsten Länder der Welt. Regelmäßig wird das Land von der Cholera heimgesucht. Das Gesundheitssystem ist schwach. Den Krankenhäusern mangelt es an technischer Ausrüstung. Seit vielen Jahren unterstützt **humedica** das Hôpital Espoir in der Hauptstadt Port-au-Prince. Über die Jahre und durch eine Vielzahl gemeinsamer Projekte hat sich eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit entwickelt.

Eine Krankenhauspatenschaft mit den Johannesbad Kliniken, die von **humedica** vermittelt wird, bringt 2018 nachhaltige Hilfe auf den Weg: die Weitergabe von Wissen als »Hilfe zur Selbsthilfe«. Finanziell unterstützen die Deutsche Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ) und die Else Kröner-Fresenius-Stiftung das Projekt. Ein Jahr lang schulen zehn ehrenamtliche medizinische Fachkräfte rund 100 einheimische Mitarbeiter des Krankenhauses in den Bereichen Wundmanagement, Hygiene, physiotherapeutische Behandlung im Bereich Orthopädie sowie Neonatologie und Anwendung von Antibiotika.

Eine Schulung widmet sich der Hygiene. Hygiene ist gerade im Krankenhausalltag unverzichtbar. Sie ist elementar für den Schutz von Patienten und Personal, verhindert die Ausbreitung von Krankheiten und fördert eine reibungslose Wundheilung. Leider ist die Beachtung von Hygieneregeln noch nicht überall auf der Welt selbstverständlich. Im Hôpital Espoir veranschaulicht der »Hand-Hygiene-Tag«, wie wichtig der korrekte Einsatz von Desinfektionsmittel und die richtige Händedesinfektion sind.

Perspektive: Stärkung der Partnerschaft zwischen dem Hôpital Espoir und den Johannesbad Kliniken mit Identifizierung weiterer Bereiche für eine zukünftige Zusammenarbeit.



AUF EINEN BLICK

- **Katastrophenregion:** Haiti
- **Form der Hilfe:** Hygiene Hilfe
- **Projektpartner:** Fondation pour les enfants d'Haiti – Hôpital Espoir; Johannesbad Holding SE&Co. KG; Else Kröner-Fresenius-Stiftung, GIZ
- **Projektlaufzeit:** 01.01.2018 – 31.12.2018

EINNAHMEN 2018

- Zuwendungen Privatspenden: 2.500,00 EUR
- Institutionelle Zuwendungsgeber: 21.555,00 EUR
- Sonstige Zuwendungsgeber: – EUR
- Sachspenden: 2.819,84 EUR
- Gesamteinnahmen: **24.055,00 EUR**

AUSGABEN 2018

- Gesamtausgaben: **35.077,11 EUR**

DAS HABEN WIR ERREICHT

- Stärkung von hygienischen und up-to-date Arbeitsprozessen im Hôpital Espoir in Port-au-Prince
- Verbesserung von Hygieneverfahren am Hôpital Espoir
- Qualitätssteigerung bei den Standards im Wundmanagement im Hôpital Espoir
- Schulung von 100 Teilnehmern zu den Themen Hygiene, Wundmanagement und Physiotherapie, Schulungen in der pädiatrischen und orthopädischen Ambulanz

Niger

Entwicklungszusammenarbeit

BESSERE GESUNDHEITSVERSORGUNG FÜR MÜTTER UND KINDER

Siebeneinhalb Kinder hat eine durchschnittliche Familie im Niger. Die Bevölkerungszahlen explodieren. Das Durchschnittsalter liegt bei etwa 15 Jahren. Mit zu den bedeutendsten Problemen im westafrikanischen Niger gehören sowohl die hohe Kindersterblichkeitsrate als auch die hohe Anzahl von Todesfällen unter Müttern und Kindern bei der Geburt. Geschlechtskrankheiten und HIV/AIDS sowie verschiedene andere Erkrankungen stellen ein zusätzliches erhöhtes Gesundheitsrisiko dar. Die Gesundheitsversorgung ist mit 400 Ärzten auf 21,5 Millionen Menschen mehr als mangelhaft.

Eines der größten Probleme in dem Land sind wiederkehrende Dürren und Hungersnöte. Etwa 15 Prozent der Kinder unter fünf Jahren sind mangelernährt.

Es sind die vielen, kleinen Initiativen, die immer wieder etwas bewirken und gemeinsam zu etwas Großem werden – wie zum Beispiel die Mutter-Kind-Klinik in Kollo. 2006 beschließt **humedica** knapp 35 Kilometer südlich der Hauptstadt Niamey eine Klinik aufzubauen. Sie dient der medizinischen Versorgung der Bevölkerung mit den Schwerpunkten Mutter-Kind-Betreuung und Geburtshilfe. Es finden Schulungen und Gesundheitserziehung der lokalen Bevölkerung zur Vermeidung von Krankheiten statt sowie Schwangerschaftsberatung. Mütter sollen unter anderem lernen, wie sie ihre Kinder besser und ausgewogener ernähren, um so Unter- und Mangelernährung vorzubeugen.

Die Klinik wird von **humedica** in Kooperation mit der Partnerorganisation Hosanna Institut du Sahel geleitet und zum Großteil von privaten Spenden an **humedica** getragen. Die hohen Standards der Klinik können durch eine Förderung der Else Kröner-Fresenius-Stiftung seit September 2018 weiter ausgebaut werden. In der Gegend von Kollo gibt es keine vergleichbaren medizinischen Angebote. Die **humedica**-Klinik hat daher ein großes Einzugsgebiet. Sie leistet so einen entscheidenden Beitrag zur Verbesserung der gesundheitlichen Infrastruktur in der Region.

Perspektive: Weiterhin Stabilisierung der medizinischen Versorgung mit den Schwerpunkten Mutter-Kind-Betreuung und Geburtshilfe; Schulungen und Gesundheitserziehung der lokalen Bevölkerung sowie Schwangerschaftsberatung.



AUF EINEN BLICK

- **Katastrophenregion:** Niger
- **Form der Hilfe:** Medizinische Hilfe, Hilfsgüter
- **Projektpartner:** HIS Deutschland e.V. HIS Niger HIS USA
- **Projektlaufzeit:** 2006 – 2020

EINNAHMEN 2018

- Zuwendungen Privatspenden: 183.043,02 EUR
- Institutionelle Zuwendungsgeber: – EUR
- Sonstige Zuwendungsgeber: – EUR
- Sachspenden: 450,00 EUR
- Gesamteinnahmen: **183.493,02 EUR**

AUSGABEN 2018

- Gesamtausgaben: **315.391,22 EUR**

DAS HABEN WIR ERREICHT

- **Hilfsgüter:** 104.489,88 €
- **Betrieb der Klinik:** 277.408,72 €
- Gesamtzahl Konsultationen: 12.408 (davon <5-jährige: 7.797)
- Geburten: 443
- Geburtsvorsorgeuntersuchungen: 2.346
- Malaria-Patienten: 6.342
- Laboruntersuchungen: 29.126
- Impfungen: 2.269
- Teilnehmer Ernährungsprogramm Kollo: 1.690

Äthiopien

Entwicklungszusammenarbeit

DIE GESUNDHEITSSTATION AM OMO-FLUSS

Abgeschieden und weitgehend unberührt von der Moderne lebt der Volksstamm der Kara am Omo-Fluss. In der trockenen Umgebung an den Ufern des Omos leben die Menschen vom Ackerbau, hauptsächlich vom Hirseanbau. Sie gehören traditionellen Religionen an, bemalen ihre Körper mit Naturfarben, praktizieren Narbentätowierungen und frisieren ihre Haare kunstvoll. Um kriegerische Auseinandersetzungen zu vermeiden, die die zahlenmäßig kleine Ethnie auslöschen könnten, haben die Kara mit den größeren Stämmen in der Umgebung Frieden geschlossen.

In dieser medizinisch bisher völlig unterversorgten Region der traditionell lebenden Stämme betreibt **humedica** seit April 2017 ein Gesundheitszentrum. Seit der Eröffnung ist es mit seiner medizinischen Arbeit durchgehend in Betrieb. Das Projekt wird von einer **humedica**-Kordinatorin betreut, die auch praktische medizinische Schulungen sowie externe Weiterbildungen durchführt. Jährliche Ärzteteameinsätze mit ehrenamtlichen **humedica**-Einsatzkräften – wie auch 2018 mit einem sechsköpfigen Einsatzteam – dienen der Versorgung der Menschen, aber auch dem Training und der fachlichen Weiterbildung des Personals.

Eine 2018 eingestellte einheimische Hebamme kümmert sich um Ernährung, Geburtshilfe, Malaria-Vorbeugung, HIV-Beratung zur Verhinderung von Übertragungen, Familienplanung und die Behandlung von unterernährten Kindern. Für die werdenden Mütter ist ein Mutter-Kind-Haus auf dem Klinikgelände entstanden. Nun verbringen die Mütter die letzten Tage vor der Geburt im Gesundheitszentrum und werden von der Hebamme betreut. Ebenfalls neu eingerichtet ist ein Apothekengebäude mit einem Lagerraum und einer Ausgabestelle.

Die gesamte Versorgung in der Gesundheitsstation und in ihrer Umgebung geschieht in enger Kooperation mit den äthiopischen Behörden, die die Arbeit langfristig übernehmen sollen.

Perspektive: Es stehen noch folgende Projekte an: Verbesserung der Strom- und Wasserversorgung, Einrichtung eines Labors und eines Raumes, um Notfallpatienten auch kurzfristig stationär behandeln zu können.



AUF EINEN BLICK

- **Katastrophenregion:** Äthiopien / Ostafrika
- **Form der Hilfe:** Aufbau und Betrieb einer Gesundheitsstation
- **Projektpartner:** humedica Äthiopien
Else Kröner-Fresenius-Stiftung (EKFS)
- **Projektlaufzeit:** 01.07.2015 – 30.10.2018;
01.11.2018 – 31.10.2021

EINNAHMEN 2018

- Zuwendungen Privatspenden: 21.219,92 EUR
- Institutionelle Zuwendungsgeber: – EUR
- Sonstige Zuwendungsgeber: Else Kröner-Fresenius-Stiftung: 225.017,00 EUR
- Zuwendungen sonstige Stiftungen: 20.000,00 EUR
- Gesamteinnahmen: **266.236,92 EUR**

AUSGABEN 2018

- Gesamtausgaben: **118.480,49 EUR**

DAS HABEN WIR ERREICHT

- Medizinische Hilfe: Etwa 4.000 behandelte Patienten, Schwangerenvorsorge und Geburtshilfe, Durchführung von Impfkampagnen
- Baumaßnahmen: Bau eines Mutter-Kind-Hauses und eines Apothekengebäudes
- Bildung- & Betreuungshilfe (inkl. Zahlen, Statistiken, etc.): Unterstützung der Schule in Dus durch einmalige Spende von Hebel Bau MM, 5.000.- für Reparaturen und Schulausstattung
- Baumaßnahmen: Bau eines Mutter-Kind-Hauses und eines Apothekengebäudes
- Anzahl erreichter Personen: Direkt Begünstigte: über 2.500 Angehörige des Kara-Volkes
Indirekt Begünstigte: etwa 5.000 Bewohner der benachbarten Gemeinden



Äthiopien

Entwicklungszusammenarbeit

BILDUNG UND GESUNDHEIT

Der Bildungsrückstand und das mangelnde Gesundheitswesen führen seit jeher zu Missständen in Äthiopien und hindern das Land am Horn von Afrika an der Entwicklung. Seit 2009 hilft **humedica** mit Familienpatenschaften und der Betreuung von Kindern. Im Elendsstadtteil Kazanchis in der Hauptstadt Addis Abeba und an zwei anderen Standorten erfahren etwa 300 Familien gezielte Unterstützung.

Weitere Familien werden über die Kindertagesstätte mit 60 Kindern in den Altersklassen (3 – 6 Jahre) in Kazanchis betreut. Aufgrund der neu eingeführten Kindergartenpflicht in Äthiopien ist der staatlich anerkannte Kindergarten Kazanchis ein wichtiger Bestandteil der Entwicklung in diesem Slumgebiet der Hauptstadt.

Es sind sozialschwache Familien mit Kindern unter zehn Jahren, die durch das Familienpatenschaftsprogramm (FSP) bedacht werden. Meist sind es Alleinerziehende, Familien mit einem kranken oder behinderten Elternteil und Familien, die verwaiste Kinder aufgenommen haben. Sie werden gezielt in den Bereichen Ernährung, Bildung, Hygiene, Basismedizin und Kleingewerbegründung geschult und unterstützt.

Alle drei Projekte haben eine dreijährige Laufzeit, die durch Vereinbarungen mit der Regierung geregelt ist. Durch Familienkomitees in jedem Projekt ist die Teilnahme der Patenschaftsfamilien an der Planung und Durchführung der Projekte wichtiger Bestandteil für den Erfolg des Programms. Nach der dreijährigen Laufzeit ist der Großteil der Familien in der Lage, sich wieder selbstständig zu finanzieren und neue Familien werden registriert.

Perspektive: Durch den Bau eines Kindergartengebäudes am Projektort Bishoftu soll die Bildungssituation in Zusammenarbeit mit den staatlichen Behörden verbessert werden. So können die Kinder der FSP-Familien auch einen Kindergarten besuchen. Schnelle Hilfsaktionen in Notsituationen, z.B. zusätzliche Verteilungen von Decken nach starkem Regen, sollen die Situation der Betroffenen verbessern.



AUF EINEN BLICK

- **Katastrophenregion:** Äthiopien / Ostafrika
- **Form der Hilfe:** Familienpatenschaften und Kindertagesstätte
- **Projektpartner:** Private Spender / Partner und **humedica** Äthiopien
- **Projektlaufzeit:** Seit 2009 fortlaufend

EINNAHMEN 2018

- Zuwendungen Privatspenden: 113.581,4 EUR
- Zuwendungen aus Projektpatenschaften: 116.615,16 EUR
- Institutionelle Zuwendungsgeber: – EUR
- Sonstige Zuwendungsgeber: 30.060,67 EUR
- Zuwendungen von Stiftungen: 45.240,00 EUR
- Gesamteinnahmen: **305.497,23 EUR**

AUSGABEN 2018

- Gesamtausgaben: **278.266,41 EUR**

DAS HABEN WIR ERREICHT

- Vom Familienpatenschaftsprogramm profitieren 2018 in Kazanchis 57 Familien mit 234 Personen sowie 60 Kinder und deren Familien durch den Kindergarten In Bishoftu (Debre Zeyt) 115 Familien mit 617 Personen und in Jijiga 55 Familien mit 370 Personen

humedica Lanka

Entwicklungszusammenarbeit

DAMIT DER FRIEDEN IN SRI LANKA WÄCHST

Unter der sorgsamsten Leitung von Direktor Dr. Prithiviraj Thamocharampillai engagiert sich **humedica** Lanka vor allem in den Bereichen Bildung und Gesundheit.

Neben einer kleinen Zahnklinik in der Landeshauptstadt Colombo betreibt die Tochterorganisation auch Mobilkliniken. Damit werden Menschen erreicht, die nicht in unmittelbarer Nähe eines Krankenhauses oder einer Gesundheitsstation leben. Auf diese Weise wird ebenfalls das nationale Gesundheitssystem unterstützt.

Im Norden der Insel transportiert ein Ambulanzboot Patienten in akuten Situationen von abgelegenen Inseln, wie Delft, zur Hauptinsel. Besonders werdende Mütter können so zu Entbindungen rechtzeitig in ein Krankenhaus gebracht werden.

Schon seit der Gründung 1993 macht sich **humedica** Lanka im Bereich Bildung stark. Im Jahr 2016 wird das neue Konzept der sogenannten GROW-Center ins Leben gerufen. Das Wort »GROW« bedeutet Wachstum. Die einzelnen Buchstaben stehen für bestimmte Werte, die den Kindern vermittelt werden:

GIVE – GEBEN
RECEIVE – ANNEHMEN
OBSERVE – BEOBACHTEN
WORK – ARBEITEN

Bereits neun dieser Zentren befinden sich in unterschiedlichen Ortschaften. Hier wird benachteiligten Schülern kostenloser Nachhilfeunterricht angeboten. Neben den GROW-Centern betreibt **humedica** Lanka noch einen Kindergarten und bietet Nähkurse für benachteiligte Frauen an. Auch im Bereich Gemeindegewachstum wird Aufklärungsarbeit zu Themen wie Drogen- und Alkoholmissbrauch, aber auch Hygiene geleistet.

Perspektive: Die humedica Lanka-Mitarbeiter kommen aus den Volksgruppen der Tamilen und der Singhalesen. Diese beiden Volksgruppen haben sich in einem Bürgerkrieg viele Jahre bekämpft. Die wichtigste Aufgabe sieht humedica Lanka darin, zum Frieden beizutragen. Es ist eine Herausforderung, das Bewusstsein der Menschen so zu verändern, dass sie wieder Kontrolle und Verantwortung für ihr eigenes Leben übernehmen.



AUF EINEN BLICK

- **Katastrophenregion:** Sri Lanka
- **Form der Hilfe:** Entwicklungszusammenarbeit
- **Projektpartner:** humedica Lanka
- **Projektlaufzeit:** Seit 1993

EINNAHMEN 2018

- Zuwendungen Privatspenden: 16.177,52 EUR
- Zuwendungen aus Projektpatenschaften: 22.050,00 EUR
- Institutionelle Zuwendungsgeber: – EUR
- Sonstige Zuwendungsgeber: 1.250,00 EUR
- Gesamteinnahmen: **39.477,52 EUR**

AUSGABEN 2018

- Gesamtausgaben: **419.845,36 EUR**

DAS HABEN WIR ERREICHT

- 10.973 Personen haben medizinische Hilfe erhalten
- 538 Kinder wurden im Bereich Bildung unterstützt

humedica Brasilien

Entwicklungszusammenarbeit

EIN VERLÄSSLICHER ORT UND EINE ORIENTIERUNG FÜRS LEBEN

Der Namensgeber des **humedica**-Kinderdorfs ist der nahegelegene Ort Campo do Coelho – »Hasenfeld«. Die Kinder der Einrichtung stammen aus armen, sozialschwachen Familien. Sie werden von der Tagesstätte mit Bussen zur Schule gebracht. Der Unterricht in Brasilien findet am Vormittag und am Nachmittag statt. Außerhalb der Schulzeiten halten sich die Kinder in der Tagesstätte auf.

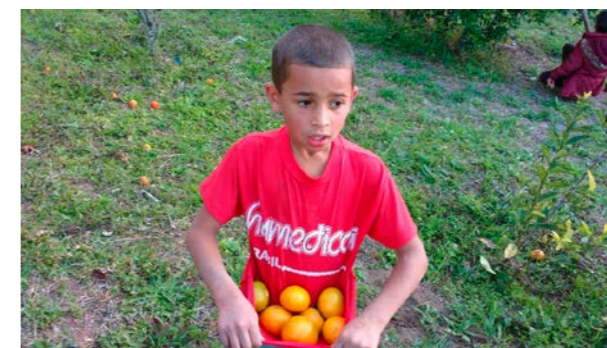
Campo de Coelho liegt etwa 16 Kilometer von Nova Friburgo entfernt. Die Bevölkerung besteht hauptsächlich aus Landwirten und Steinbauern. An den Berghängen leben die Menschen in den Armenvierteln meist ohne Heizung, sanitäre Anlagen oder sauberes Trinkwasser. Die Häuser sind nicht ausreichend durch befestigte Straßen verbunden. Mit Autos oder Bussen sind sie nur schwer zu erreichen.

Mangelnde Bildung und soziale Stigmatisierung verhindern, dass die Menschen am wirtschaftlichen Aufschwung Brasiliens teilhaben. Wer überhaupt Arbeit findet, verdingt sich als Tagelöhner in der Landwirtschaft oder im Steinbruch. Der Lohn für die harte Arbeit reicht nur selten aus, um eine Familie zu versorgen. Einen Arztbesuch oder Schulbücher zu bezahlen, ist oft nicht möglich. Die Lebenshaltungskosten sind hoch und die Durchschnittslöhne extrem niedrig. Der monatliche Mindestlohn liegt bei umgerechnet 238 Euro.

Viele Erwachsene haben ein Alkoholproblem. Der Anteil der Jugendschwangerschaften in der Region ist hoch. Es bildet sich ein Teufelskreis, in den auch die Kinder hineingezogen werden. Um die Eltern zu entlasten und den Kindern eine gute Betreuung anzubieten, betreibt **humedica** Brasilien die Kindertagesstätte.

Der wichtigste Schlüssel zu einem selbstbestimmten Leben ist eine gute Ausbildung. Den derzeit 85 Kindern und Jugendlichen zwischen vier und 14 Jahren werden vielfältige Förderprogramme angeboten: Nachhilfunterricht, Sport und Musikunterricht gehören ebenso dazu wie ein Chor und eine Theatergruppe, religiöse Erziehung oder Englisch- und Computerkurse. Zudem bekommen die Kinder zwei warme Mahlzeiten – eine große Motivation in die Tagesstätte zu kommen. Ebenso wichtig ist aber auch die liebevolle Fürsorge durch die Mitarbeiter des Projekts. Sie geben den Kindern einen verlässlichen Rückzugsort und Orientierung für ihr ganzes Leben.

Perspektive: Das Ziel von humedica Brasil ist es, Familien in die Lage zu versetzen, langfristig selbst für ihren Lebensunterhalt zu sorgen sowie Kindern und Jugendlichen aus benachteiligten Familien einen Schulabschluss und eine Berufsausbildung zu ermöglichen. Im humedica – Trainingszentrum Mury sollen Schulungen in Not- und Katastrophenhilfe angeboten werden, so dass es zu einem Schwerpunkt für medizinische Teams wird, die den Betroffenen der Region schnelle und sofortige Hilfe leisten.



AUF EINEN BLICK

- **Katastrophenregion:** Nova Friburgo / Brasilien
- **Form der Hilfe:** Kinder und Bildung
- **Projektpartner:** humedica Brasil
- **Projektlaufzeit:** Seit 1994 fortlaufend

EINNAHMEN 2018

- Zuwendungen Privatspenden: 44.659,01 EUR
- Zuwendungen aus Projektpatenschaften: 23.968,51 EUR
- Sonstige Zuwendungsgeber: 1.939,00 EUR
- Gesamteinnahmen: **70.566,52 EUR**

AUSGABEN 2018

- Gesamtausgaben: **296.097,40 EUR**

DAS HABEN WIR ERREICHT

- **Medizinische Hilfe:**
 - Zahnbehandlung 549 Kinder
 - Gesundheitschecks an 297 Kindern
 - Psychologische Sitzungen mit 251 Kindern
 - 539 Kinder in Gruppensitzungen
- **Hilfsgüter:**
 - 1938 Weihnachtspäckchen
 - Bildung & Betreuung Hilfe: 85 Kinder sind registriert und erhalten pädagogische Betreuung, Unterricht und Förderung, Sport; Allgemeinmedizinische Betreuung durch das Projekt »Plus Health« in Zusammenarbeit mit dem lokalen Gesundheitsamt; Unterstützung sozial benachteiligter Familien durch Lebensmittelspenden und Beratungen
 - Baumaßnahmen: Gebäuderenovierung Campo do Coelho, Baumaßnahmen Trainingszentrum Mury

»Was im Leben zählt, ist nicht, dass wir gelebt haben, sondern, wie wir das Leben von anderen verändert haben.«

Nelson Mandela



Peru

Versorgungshilfe

MEDIZINISCHE VERSORGUNG IN DEN ANDEN

Im peruanischen Bergland unterstützt **humedica** die Arbeit des Diospi Suyana Missionshospitals. Das Krankenhaus bietet insbesondere eine Versorgung für die Quechua-Indianer. Die indigenen Volksstämme sind in der schwer zugänglichen Andenregion beheimatet.

Inmitten der peruanischen Anden erreichen die Quechuas nur unter erschwerten Bedingungen die Möglichkeit, ärztlich behandelt zu werden. Neben gesundheitlicher Aufklärung und der Ausbildung lokaler Kräfte bietet das Hospital medizinische Betreuung für die Gemeinschaft der südamerikanischen Ureinwohner an.

Verschiedene Verbandsmaterialien und Fußballbälle bringt **humedica** im April auf den Weg in die Anden. Im November sind es 61 Kartons mit Sportkleidung und 16 Bürostühle. Mit umfangreichen Lieferungen von Medikamenten, Verbandstoffen, chirurgischen Instrumenten, Hygieneartikeln, Krankenhausbedarf sowie auch Kleidung für das Missionshospital in der Andenstadt Curahuasi fördert **humedica** die Hilfe von Diospi Suyana.

Perspektive: Die zum wiederholten Male durchgeführten Hilfsgüterlieferungen kommen dem Krankenhaus, aber auch den nahegelegenen Dorfbewohnern zugute.



AUF EINEN BLICK

- **Katastrophenregion:** Peruanisches Bergland (Anden)
- **Form der Hilfe:** Lieferung von medizinischen Bedarfs- und allgemeinen Sachgütern
- **Projektpartner:** Diospi Suyana e.V.
- **Projektlaufzeit:** seit April 2005

EINNAHMEN 2018

- Zuwendungen Privatspenden: – EUR
- Institutionelle Zuwendungsgeber: – EUR
- Sonstige Einnahmen (Erlöse aus Frachten): 498,19 EUR
- Sachspenden: – EUR
- Gesamteinnahmen: **498,19 EUR**

AUSGABEN 2018

- Gesamtausgaben: **66.269,73 EUR**

DAS HABEN WIR ERREICHT

- Hilfsgüter:**
- Acht Paletten mit 1.250kg Hilfsgütern im Wert von 64.130 Euro wurden geliefert

Rumänien

Versorgungshilfe

FÜR DIE VON DER WELT VERGESSENEN

Es sind die bedürftigen und vergessenen Menschen, die mit der **humedica**-Versorgungshilfe und unseren Hilfsgüterlieferungen immer wieder bedacht werden. Menschen, die in den Medien oft nur wenig Beachtung finden, sollen mit der Versorgung Zuwendung erfahren. Zusammen mit den Projektpartnern unterstützt **humedica** deshalb in Rumänien medizinische und soziale Einrichtungen mit umfangreichen Hilfsgütern.

Besonders in ländlichen Regionen ist die Armut in der Bevölkerung weit verbreitet. Ursachen sind insbesondere die anhaltend schlechte wirtschaftliche Lage sowie das unterfinanzierte Sozialsystem in Rumänien. Vor allem das Gesundheitssystem ist marode. Bei Krankheiten und Verletzungen können viele Menschen, meist ältere Bürger, nicht das nötige Geld aufbringen, um sich zu versorgen oder medizinische Behandlungen zu bezahlen.

Aus diesem Grund übernehmen immer wieder karitative Hilfswerke wie die Partnerorganisation Prison Fellowship Romania (PFR) die Initiative und engagieren sich für Not leidende Menschen, die sich nicht selbst helfen können. Die Hauptzielgruppe sind Roma, die in Transsilvanien und angrenzenden Gegenden leben. Sie werden gezielt mit Hilfsgütern und sozialen Projekten versorgt. Es sind die Gegenstände des Alltags, die fehlen und die Menschen zu Außenseitern machen. Mit Hilfsgütern wie diversen Medikamenten, Winter-, Sommer- und Sportkleidung, Schulranzen, Metalldoppelbetten, Matratzen, Baby- und Kindernahrung, Handtücher, Büromöbeln sowie Hygieneprodukten unterstützt **humedica** die Partnerorganisation.

Perspektive: Um der Armut und dem Vergessensein entgegenzuwirken, werden die Menschen in Rumänien auch weiterhin gezielt mit Hilfsgütern und sozialen Projekten versorgt.



AUF EINEN BLICK

- **Katastrophenregion:** Rumänien (Transsilvanien)
- **Form der Hilfe:** Hilfsgüterverteilungen
- **Projektpartner:** Prison Fellowship Romania (PFR)
- **Projektlaufzeit:** Seit 2006

EINNAHMEN 2018

- Zuwendungen Privatspenden: – EUR
- Institutionelle Zuwendungsgeber: – EUR
- Sonstige Zuwendungsgeber: – EUR
- Sachspenden: – EUR
- Gesamteinnahmen: – EUR

AUSGABEN 2018

- Gesamtausgaben: **1.429.895,13 EUR**

DAS HABEN WIR ERREICHT

- Hilfsgüter:**
- Zwölf Teilladungen mit einem Gesamtgewicht von 80.200 kg im Wert von 935.200 Euro (insgesamt 263 Paletten)

Togo

Versorgungshilfe

MEDIZINISCHE HILFSGÜTER MACHEN BEHANDLUNGEN MÖGLICH

Togo ist ein Vielvölkerstaat, der aus beinahe ebenso vielen Ethnien wie Sprachgruppen zusammengesetzt ist. Das westafrikanische Land liegt am Golf von Guinea und grenzt an Ghana, Benin und Burkina Faso. Auf einer Fläche, viel kleiner als Bayern, leben etwa fast acht Millionen Menschen. Die medizinische Versorgung im Land ist mehr als dürftig.

Seit nunmehr 15 Jahren unterstützt **humedica** in Togo den Projektpartner »Aktion PiT e.V.«. Durch dessen lokale Mitarbeiter werden die Versorgungslieferungen an verschiedene medizinische Einrichtungen im Land weitgereicht. Auf diese Weise werden die Bedürftigen und Vergessenen der Welt und der Gesellschaft mittel- bis langfristig versorgt.

In weiten Teilen Togos herrschen hohe Arbeitslosigkeit, erdrückende Armut und eine hohe Kindersterblichkeit. Hunger und Krankheit bedrohen vielerorts die Existenz der Menschen. Viele von ihnen, die sich eine Behandlung sonst nicht leisten könnten, erhalten durch das gemeinsame Engagement mit unserem Projektpartner Zugang zu dringend benötigter medizinischer Versorgung.

Über 100 Krankenhäuser, Buschkrankenstationen und Armenapotheken erhalten auf diese Weise kostenfrei umfangreiche Hilfslieferungen an hochwertigen Medikamenten, Arzneimitteln, Hygieneartikeln, Krankenhausbedarfsgütern und -geräten, chirurgischen Instrumenten, OP-Kleidung, Sachgütern und Babynahrung.

Die Hilfslieferungen verbessern die Ausstattung in den medizinischen Einrichtungen und machen eine ärztliche Behandlung in manchen Fällen überhaupt erst möglich.

*Perspektive: **humedica** möchte die Partnerorganisation weiterhin mit Hilfsgütern beliefern, um so der Existenzbedrohung und der Armut der Menschen in Togo ein wenig entgegenzuwirken.*



AUF EINEN BLICK

- **Katastrophenregion:** Togo (Lomé)
- **Form der Hilfe:** Versorgungshilfe
- **Projektpartner:** Aktion PiT – Togohilfe e.V. EFD (Enfant-Foot-Développement)
- **Projektlaufzeit:** Seit 2004

EINNAHMEN 2018

- Zuwendungen Privatspenden: – EUR
- Institutionelle Zuwendungsgeber: – EUR
- Sonstige Einnahmen: 1.260,00 EUR
- Sachspenden: – EUR
- Gesamteinnahmen: **1.260,00 EUR**

AUSGABEN 2018

- Gesamtausgaben: **214.007,88 EUR**

DAS HABEN WIR ERREICHT

- **Durchgeführte Hilfsmaßnahmen:**
- **Unterstützte FSP-Familien:** Sieben Teilladungen mit einem Gesamtgewicht von 8.560kg und einem Wert von 171.400 Euro
- **Insgesamt:** 59 Paletten
- **Hilfsgüter:** Rollstühle, verschiedene Kleidung, Sportkleidung, Verbandsmaterial, Rucksäcke, Matratzen, Krankenhausbetten, verschiedene Stühle, verschiedene Medikamente, Hygienemittel, OP-Masken

Benin

Versorgungshilfe

KRANKENHAUSBETTEN UND SCHULRANZEN FÜR BENIN

Mehr als ein Drittel der elf Millionen Einwohner des Landes leben unterhalb der Armutsgrenze. Sie sind dem täglichen Kampf ums Überleben ausgesetzt. Damit einher gehen auch die schlechten medizinischen Standards. Besonders in den ländlichen Regionen leiden die Menschen unter mangelhafter medizinischer Versorgung und prekären Hygieneverhältnissen. Wer ernsthaft krank ist und nicht zu den wenigen Privilegierten gehört, hat ein Problem.

Um diesen Schwierigkeiten entgegenzuwirken, engagiert sich **humedica** bereits seit 2009 für die Menschen in Benin. Durch die Entsendung von Hilfsgütern werden verschiedene Krankenhäuser mit dringend benötigten medizinischen Materialien versorgt. Das ist oft die einzige Möglichkeit, Kranke und Verletzte zu behandeln.

Um die medizinische Versorgung Bedürftiger zu verbessern oder überhaupt erst möglich zu machen, erhalten die begünstigten Einrichtungen die Hilfsgüter über die **humedica**-Partnerorganisation Oredola e.V. Insbesondere an bedürftige Menschen, die ansonsten nur schlechten Zugang zu ärztlicher Betreuung haben, kann diese Unterstützung weitergegeben werden. Sie erhalten so eine erschweringliche Behandlung.

Mehrere Container entsendet **humedica** von der Hauptzentrale in Deutschland aus in das afrikanische Land. Im Jahr 2018 sind es zwei Containerladungen mit benötigtem Krankenhausbedarf, wie Betten und OP-Masken. Verschickt werden ebenfalls Schulranzen und Sportkleidung, über die sich Kinder aus minderbemittelten Familien freuen.



AUF EINEN BLICK

- **Katastrophenregion:** Benin
- **Form der Hilfe:** Versorgungshilfe
- **Projektpartner:** Oredola e.V.
- **Projektlaufzeit:** Seit 2009

EINNAHMEN 2018

- Zuwendungen Privatspenden: – EUR
- Institutionelle Zuwendungsgeber: – EUR
- Sonstige Einnahmen: – EUR
- Sachspenden: – EUR
- Gesamteinnahmen: – EUR

AUSGABEN 2018

- Gesamtausgaben: **320.544,80 EUR**

DAS HABEN WIR ERREICHT

- **Durchgeführte Hilfsmaßnahmen:** Versand von zwei Containern
- **Hilfsgüter:** 17.230 kg Hilfsgüter im Wert von 311.255 Euro

»Geschenk mit Herz«: Kinder feiern Weihnachten



SCHENKEN MIT HERZ ZUM FEST DER LIEBE

Mit Tausenden liebevoll gepackter Päckchen bringt **humedica** Weihnachtsfreude in die armen Regionen dieser Erde.

Bereits seit 16 Jahren gehört die Aktion »Geschenk mit Herz« zum festen Bestandteil der **humedica**-Arbeit für die Kinder dieser Welt. Ziel dieser Aktion ist es, möglichst vielen Kindern ein schönes Weihnachtsfest durch ein Weihnachtspäckchen zu ermöglichen, das von Herzen kommt.

Das Leben auf dieser Welt ist für eine breite Mehrheit ein täglicher Kampf ums Überleben. Sie kämpfen gegen Krankheiten, Krieg und andauernde Ungerechtigkeit. Vor allem Kinder haben diesen Umständen kaum etwas entgegenzusetzen. Sie sind unschuldig ausgeliefert, perspektiv- und schutzlos in ihre persönliche und viel zu oft lebensbedrohende Welt hineingeboren.

Ganz viele Kinder dieser Welt leben in Armut. Die meisten von ihnen haben noch nie ein Weihnachtsgeschenk in den Händen gehalten. Mit der Aktion »Geschenk mit Herz« werden diese Kinder zu Weihnachten beglückt.

Rund 88.000 Päckchen weltweit sind es, die 2018 kleinen Mädchen und Jungen Freude bringen und ein Lächeln auf ihre Gesichter zaubern. Sie machen das Fest der Liebe für die kleinen Mitmenschen aus bedürftigen Familien zu einem unvergesslichen Erlebnis.

Viele Hundert ehrenamtliche Helfer setzen sich dafür ein, dass diese Aktion in und aus Bayern möglich ist: Sie sammeln und packen, fahren über Land, um Päckchen abzuholen, und sind teilweise dabei, wenn die Geschenke bedürftigen Kinder in der Ukraine, Rumänien, Moldawien, Albanien, Serbien und im Kosovo, aber auch Deutschland überreicht werden.

Mit Geldspenden werden **humedica**-Schwester- und Partnerorganisationen in Äthiopien, Niger, Simbabwe, Brasilien, Pakistan, Sri Lanka, Benin, Togo, Haiti und auf den Philippinen unterstützt. Sie kaufen und packen den Inhalt entsprechend der dortigen Bedürfnisse vor Ort ein.

*Perspektive: Die Freude der Kinder bei der Aktion »Geschenk mit Herz« ist nachhaltig. Auch in Zukunft will **humedica** den benachteiligten Kindern diese Welt damit eine Freude machen.*



PÄCKCHENSTATISTIK 2018

Insgesamt wurden **76.094** Päckchen in Bayern gepackt und in an 24 europäische Partner verteilt:

Deutschland:	3.451
Albanien	6.700
Kosovo	5.002
Litauen	500
Moldawien	9.400
Rumänien	31.529
Serbien	5.000
Ukraine	11.512
Weißrussland	3.000

Zusätzlich wurden 15.876 Päckchen in Übersee von Spendengeldern gepackt und in **humedica**-Projekten verteilt:

Äthiopien	1.076
Benin	110
Brasilien	1.938
Haiti	144
Israel	1.000
Niger	798
Pakistan	60
Philippinen	1.050
Simbabwe	4.000
Sri Lanka	4.500
Togo	1.200

Zahlen von 2018 rund um die Abholung der Päckchen in ganz Bayern:

- 93 Fahrer und Beifahrer
- 17 Abholtag
- 1.753 Sammelstellen
- 147 Touren
- Insgesamt 70.644 gefahrene Kilometer

AUF EINEN BLICK

- **Katastrophenregion:** Weltweit
- **Form der Hilfe:** Hilfsgüterverteilungen
- **Projektpartner:** 35 Partner weltweit
Sternstudien e.V. München
- **Projektlaufzeit:** Seit 2002

EINNAHMEN 2018

- Zuwendungen Privatspenden: 134.341,28 EUR
- Institutionelle Zuwendungsgeber: – EUR
- Sonstige Zuwendungsgeber: 120.000,00 EUR
- Sonstige von Stiftung: 700,00 EUR
- Sachspenden: 1.464.244,20 EUR
- Gesamteinnahmen: **1.721.285,48 EUR**

AUSGABEN 2018

- Gesamtausgaben: **1.959.022,26 EUR**

Danke!

Ehrenamt – leise Helden und Heldinnen für Menschen in Not

»Ehre, wem Ehre gebührt«– den **humedica**–Ehrenamtlichen gebührt wirklich jede Menge Ehre. Ohne sie wären viele Hilfeleistungen nicht möglich. Sei es im weltweiten medizinischen Einsatz oder direkt vor Ort in Kaufbeuren: Hunderte Frauen und Männer opfern das ganze Jahr ihre Freizeit. Es sind Tausende von Stunden. Sie kommen, wenn sie gerufen werden oder auch ganz unaufgefordert, und versehen ihre Aufgaben mit Ruhe und Bedacht. Auf die Unterstützung dieser vielen beherzten Helferinnen und Helfer ist **humedica** besonders stolz. Ohne sie würden die vielen Maßnahmen ergebnislos bleiben.

Die meisten der freiwilligen Helferinnen und Helfer stammen aus dem Ostallgäu. Sie stricken und häkeln das ganze Jahr über Mützen, Schals oder Socken; sie organisieren Benefizverkäufe oder Konzerte, Kinderschminken, basteln Gipshände oder halten Vorträge – und das alles zugunsten von Menschen in Not. Auch bei zahlreichen anderen Aktionstagen, an Infoständen, bei Flughafenfahrten oder Hilfsgüterabholungen engagieren sich unsere Unterstützer und Unterstützerinnen unentgeltlich in ihrer Freizeit. Sie fördern damit die weltweiten Projekte und handeln im Sinne der Nächstenliebe.

Besonders in der Weihnachtszeit – alle Jahre wieder – sind sie da, die fleißigen und engagierten Helfer und Helferinnen der Weihnachtspäckchenaktion »Geschenk mit Herz«. Sie kommen ohne Aufforderung und sie kommen gerne. Fast 100 Fahrerinnen und Fahrer sind wochenlang in ganz Bayern unterwegs, um bei den rund 1.700 Sammelstellen Geschenke für Kinder in Not abzuholen. In der Lagerhalle von **humedica** kontrollieren und ordnen viele fleißige Hände Tausende Päckchen. Sie sorgen dafür, dass auch jedes Päckchen das enthält, was draufsteht, nämlich ein »Geschenk mit Herz«. Dank ihrer Hilfe ist es möglich, einmal im Jahr viele Tausend Kinder mit einem Geschenk richtig glücklich zu machen.

humedica bedankt sich herzlich bei allen Ehrenamtlichen für ihren selbstlosen Einsatz, die kontinuierliche Unterstützung und die Hilfe für Menschen in Not!

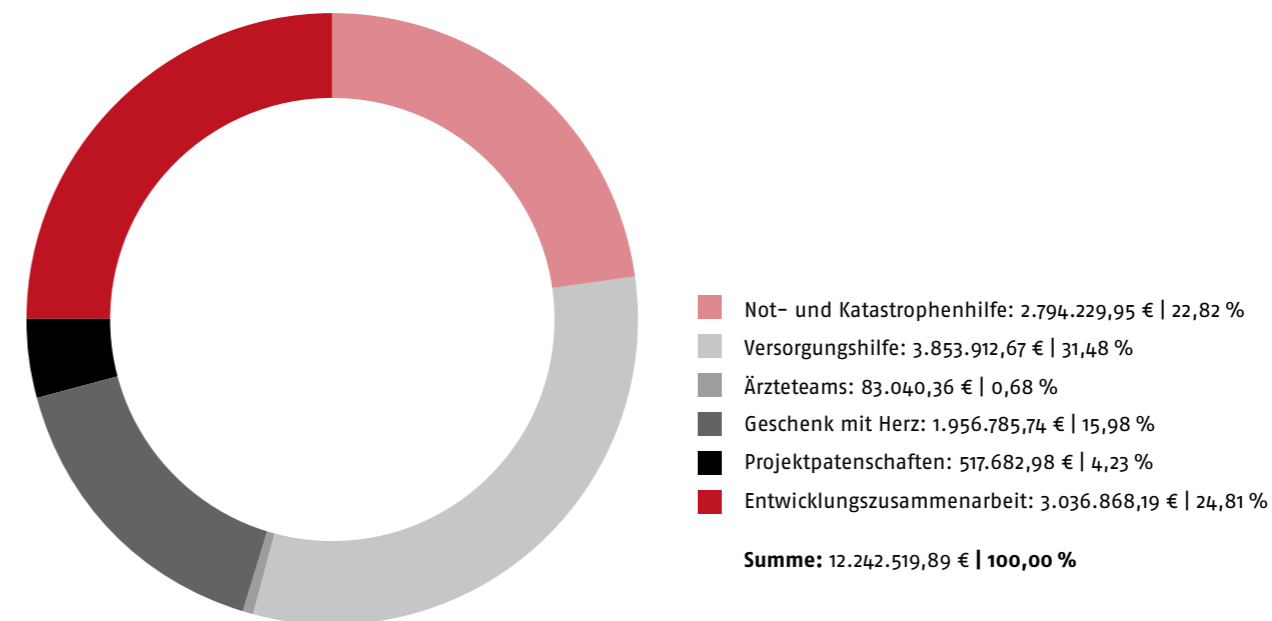
Ertragslage

Jahr	2018		2017		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Sachspenden	6.346	41,1	5.23	34,8	1.107	+21,1
Geldspenden	5.203	33,7	6.026	40,1	-823	-13,7
andere Zuwendungen	40	0,3	255	1,7	-215	-84,3
Zuwend. d. öffentlichen Hand	2.483	16,1	2.519	16,7	-36	-1,4
Zuwend. anderer Organisat.	1.201	7,8	856	5,7	345	+40,3
Kindergartenbeiträge	19	0,1	17	0,1	2	+11,8
Vermögensverwaltung	80	0,5	55	0,4	25	+45,5
Sonstige Einnahmen	73	0,5	72	0,5	+1	+1,4
GESAMTLEISTUNG	15.445	100,0	15.039	100,0	+406	+2,7
Hilfsgüterversand und Spendenweiterleitung (inkl. Materialaufwand)	9.847	66,8	10.174	66,0	-327	-3,2
Zuwendungen an a. gem. Werke	64	0,4	11	0,1	53	+481,8
Personalaufwand	2.927	19,9	3.205	20,8	-278	-8,7
Abschreibungen	180	1,2	223	1,4	-43	-19,3
Raumkosten	278	1,9	270	1,8	8	+3,0
Versicherungen, Beiträge, Steuern	58	0,4	47	0,3	11	+23,4
Fahrzeugkosten	337	2,3	434	2,8	-97	-22,4
Reisekosten	317	2,2	312	2,0	5	+1,6
Öffentlichkeitsarbeit	340	2,3	323	2,1	17	+5,3
übrige Betriebskosten	199	1,4	225	1,5	-26	-11,6
Verwaltungskosten	185	1,3	200	1,3	-15	-7,5
BETRIEBLICHER AUFWAND	14.732	100,0	15.424	100,0	-692	-4,5
BETRIEBSERGEBNIS	713	4,6	-385	-2,6	1.098	-285,2
Finanzergebnis	-1	0,0	-4	0,0	3	
neutrales Ergebnis	-10	-0,1	-113	-0,8	103	
Zuwendung an Stiftung NiA	0	0,0	0	0,0	0	
JAHRESERGEBNIS	702	4,5	-502	-3,3	1.204	
ERGEBNISVORTRAG	0	0,0	0	0,0		
Veränderung noch nicht verbrauchte Spendenmittel	702	4,5	-502	-3,3	1.024	
BILANZGEWINN	0	0,0	0	0,0		

Kommentierung der Ertragslage

Der Steigerung bei den Sachspendeneingängen um TEUR 1.107 steht ein Rückgang bei den Geldspenden um TEUR 823 und den anderen Zuwendungen um TEUR 215 gegenüber. Demgegenüber ist projektbedingt eine Erhöhung der Zuwendungen von Organisationen um TEUR 345 zu verzeichnen. Beim Hilfsgüterversand, einschließlich Spendenweiterleitung, ergibt sich projektbedingt eine Verminderung von TEUR 327 und beim Personalaufwand um TEUR 278. Ebenfalls haben sich die Abschreibungen (TEUR 43) und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (TEUR 97) projektbedingt verringert.

Mittelverwendung nach Geschäftsbereichen



Mittelverwendung nach Projektländern

		TEUR
Diverse Projekte	Äthiopien – diverse Projekte	1.578
	Sri Lanka – humedica International Lanka – diverse Projekte	430
	Brasilien – humedica Brasil, diverse Projekte	281
	Haiti – diverse Projekte	127
	Rumänien – diverse Projekte	2.228
	Kosovo – diverse Projekte	61
	Nepal – diverse Projekte	156
	Indien – diverse Projekte	249
	Uganda – diverse Projekte	55
	Albanien – diverse Projekte	189
	Israel – diverse Projekte	81
	Pakistan – diverse Projekte	1.073
	Benin – diverse Projekte	343
	Niger – diverse Projekte	475
	Italien – diverse Projekte	152
	Nordkorea – diverse Projekt	73
	Deutschland – OM / GBA	63
	Diverse Projekte < TEUR 50	341
	Geschenk mit Herz	Geschenk-mit-Herz-Aktion (GmH)
Not- und Katastrophenhilfe	Philippinen – Taifunhilfe	51
	Indonesien	219
	Jemen – Cholera-Epidemie	100
	Libanon – Kriegsflüchtlingshilfe Syrien	823
Versorgungshilfe	Ukraine – Hilfsgüter	784
	Togo – Hilfsgüter	176
	Peru – Hilfsgüter	66
	Moldavien – Hilfsgüter	112
		12.242

Vermögenslage

Nachfolgende Übersicht ergibt sich nach Zusammenfassungen und Saldierungen, die nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten vorgenommen wurden, aus den Bilanzen der beiden letzten Geschäftsjahre. Forderungen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind als langfristig behandelt.

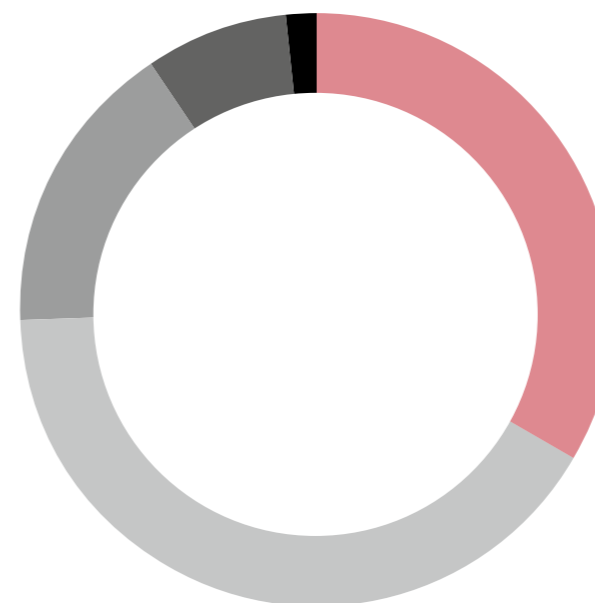
VERMÖGEN	31.12.2018		31.12.2017		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Anlagevermögen	2.242	21,6	2.356	24,1	-114	-4,8
Vorräte	1.321	12,7	1.015	10,4	306	+30,1
Forderungen und sonstige Aktiva	564	5,4	765	7,8	-201	-26,3
Flüssige Mittel	6.263	60,3	5.625	57,6	638	+11,3
	10.390	100,0	9.761	100,0	629	

KAPITAL	31.12.2017		31.12.2016		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Eigenkapital	700	6,7	700	7,2	0	+0,0
Längerfristig gebundene Spenden	1.542	14,8	1.656	17,0	-114	-6,9
Noch nicht verbrauchte Spenden/Zuschüsse	7.832	75,4	7.015	71,9	817	+11,6
Rückstellungen	128	1,2	137	1,4	-9	-6,6
Kurzfristige Verbindlichkeiten	120	1,2	70	0,7	50	+71,4
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0,0	0	0,0	0	+0,0
Sonstige Passiva	68	0,7	183	1,9	-115	-62,8
	10.390	100,0	9.761	100,0	629	

Aus der Aufstellung wird ersichtlich, dass sich die Bilanzsumme um TEUR 629 erhöht hat. Dies ist im Wesentlichen auf das positive Jahresergebnis von TEUR 702 zurückzuführen. Auf der Aktivseite hat sich das Anlagevermögen um TEUR 114 verringert. Demgegenüber ist das Umlaufvermögen um TEUR 743 angestiegen. Auf der Passivseite haben die Eigenmittel aufgrund des Jahresergebnisses 2018 zugenommen. Die Fremdmittel sind um TEUR 74 auf TEUR 316 zurückgegangen.

Aufteilung der Einnahmen

Einnahmen	2018 EUR	%-Anteil von den Gesamteinnahmen	2017 EUR	%-Anteil von den Gesamteinnahmen
Geldspenden	5.202.719,17	33,69	6.026.241,41	40,14
davon zweckgebunden	1.533.855,45		1.889.145,44	
Sachspenden	6.343.135,84	41,08	5.213.229,97	34,72
davon zweckgebunden	1.571.292,19		1.310.217,44	
Nachlässe	27.640,37	0,18	179.162,19	1,19
davon zweckgebunden	-		-	
Mitgliederbeiträge	120,00	0,00	120,00	0,00
davon zweckgebunden	-		-	
Bußgelder	12.670,00	0,08	75.650,00	0,50
davon zweckgebunden	-		-	
SAMMLUNGSERGEBNIS	11.586.285,38	75,03	11.494.403,57	76,55
Zuwendungen der öffentlichen Hand	2.482.553,36	16,07	2.518.405,29	16,78
davon zweckgebunden	2.482.553,36		2.513.796,36	
Zuwendungen anderer Organisationen	1.201.343,55	7,78	855.971,23	5,70
davon zweckgebunden	1.151.774,06		764.567,78	
Zins- und Vermögenseinnahmen	80.472,28	0,52	55.171,08	0,37
Sonstige Einnahmen	91.949,23	0,60	89.034,81	0,60
GESAMTEINNAHMEN	15.442.603,80	100,00	15.012.985,98	100,00
DZI-Konsolidierungsposten	2.952,82		25.904,07	
GESAMTEINNAHMEN GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	15.445.556,62		15.038.890,05	



Einnahmen

- Geldspenden: 5.202.719,17 | 33,6 %
- Sachspenden: 6.343.135,84 | 41,1 %
- Zuwendungen der öffentlichen Hand: 2.482.553,36 | 16,1 %
- Zuwendungen anderer Organisationen: 1.201.343,55 | 7,8 %
- Sämtliche sonstige Einnahmen*: 212.851,88 | 1,4 %

Gesamt: 15.442.603,80 | 100,0 %

*Sämtliche sonstige Einnahmen umfassen:

Nachlässe	27.640,37	0,2 %
Mitgliedsbeiträge	120,00	0,0 %
Bußgelder	12.670,00	0,1 %
Zins- und Vermögenseinnahmen	80.472,28	0,5 %
sonstige Einnahmen	91.949,23	0,6 %

Gesamt: 212.851,88 1,4 %

Die Übersicht der Einnahmen gibt Aufschluss über die Herkunft der eingeworbenen Mittel. Während bei den Geldspenden ein Rückgang von rund 800.000 EUR zu verzeichnen war, stiegen die Sachspenden um 1.130.000 EUR. Sowohl bei den Nachlässen als auch bei den Bußgeldern sanken die Erträge gegenüber dem Vergleichsjahr 2017 deutlich, was aber im Verhältnis zum Gesamtumsatz nicht ins Gewicht fällt. Die Zuwendungen der öffentlichen Hand blieben im Vergleich zum Vorjahr stabil. Die Fördergelder anderer Organisationen stiegen hingegen um 345.000 EUR (40 %) zum Vergleichszeitraum. Insgesamt konnten die Gesamteinnahmen um knapp 3 % erhöht werden.

In der Relation der Kosten für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit (849.000 EUR) im Vergleich zu den Gesamteinnahmen (15.443.000 EUR) veränderte sich der Wert geringfügig von 19,26 EUR im Vergleichsjahr 2017 auf 18,19 EUR im Berichtsjahr 2018. Das bedeutet, dass wir für jeden investierten Euro in Werbung und Öffentlichkeitsarbeit 18,19 EUR eingenommen haben.

Um die Diversität der Geldmittel weiter zu steigern, wurden im Geschäftsjahr Anstrengungen im Stiftungs-, Bußgeld- und Legatsmarketing unternommen.

Zusammenstellung der Ausgaben

nach DZI-Leitlinien

Am 13.09.2018 wurde **humedica** erneut das DZI Spenden-Siegel verliehen.

Nach den DZI-Leitlinien wurde der Werbe- und Verwaltungskostenanteil als angemessen eingestuft.



Aufteilung der Ausgaben	Summe	Summe	Programmausgaben		Öffentlichkeitsarbeit, Werbung		Vermögensverwaltung		Verwaltung	
	2018 EUR	2017 EUR	2018 EUR	2017 EUR	2018 EUR	2017 EUR	2018 EUR	2017 EUR	2018 EUR	2017 EUR
Aufwendungen für bezogene Waren und Dienstleistungen	1.044.085,23	1.811.147,42	1.015.042,45	1.787.145,64	22.992,20	21.530,98			6.050,58	2.470,80
Hilfsgüterversand und Spendenweiterleitung	8.803.216,19	8.363.205,52	8.783.251,14	8.352.892,39	19.965,05	10.313,13				
Zuwendungen an andere gemeinnützige Werke	63.783,50	10.858,00	63.783,50	10.858,00						
Personalaufwand	2.926.876,37	3.204.803,41	1.877.804,58	2.051.074,18	309.910,99	365.347,59	16.648,47	32.048,03	722.512,33	756.333,60
Abschreibungen	176.386,54	197.386,52	85.387,62	77.414,07	28.320,50	1.707,00	10.763,00	10.686,00	51.915,43	107.579,46
Raumkosten	278.100,95	269.596,46	190.667,94	178.651,31	25.818,36		20.653,87	12.367,33	40.960,78	78.577,82
Versicherungen, Beiträge	57.005,08	45.944,66	22.990,47	23.603,01					34.014,61	22.341,66
Fahrzeugkosten	337.121,24	433.507,53	275.666,45	382.265,87	49.371,69	42.168,81			12.083,10	9.072,85
Reisekosten	316.665,75	311.868,87	258.249,82	273.008,65	16.703,52	5.036,70			41.712,41	33.823,52
Öffentlichkeitsarbeit	340.222,37	322.555,25	9.508,96	3.741,15	330.713,41	318.814,10				
Sonstige Betriebs- und Projektkosten	199.220,54	225.242,08	152.264,97	175.311,85	7.578,91	198,64			39.376,67	49.731,60
Verwaltungskosten	185.227,34	200.318,25	94.201,54	60.005,32	37.396,42	14.316,76			53.629,38	125.996,17
Periodenfremde und neutrale Aufwendungen	10.147,31	112.881,40	6.634,64					103.755,14	3.512,67	9.126,26
Sonderzuwendung / Gründungstifter										
Abschreibungen auf Finanzanlagen										
Zinsaufwendungen	1.248,62	4.257,25						4.257,25	1.248,62	
Steuern	815,30	1.272,41		674,66			686,86	469,30	128,44	128,45
DZI-Konsolidierungsposten		25.904,07								
Gesamtaufwand	14.740.122,33	15.540.749,10	12.835.454,07	13.376.646,08	848.771,05	779.433,71	48.752,20	163.583,05	1.007.145,01	1.195.182,18

Zusammenstellung der Ausgaben nach DZI-Richtlinien (Kommentierung)

Kommentierungen zur Aufteilung der Ausgaben nach den DZI-Leitlinien

Die Aufteilung der Ausgaben wurde nach den aktuellen DZI-Leitlinien und dem geltenden Werbe- und Verwaltungskostenkonzept vorgenommen.

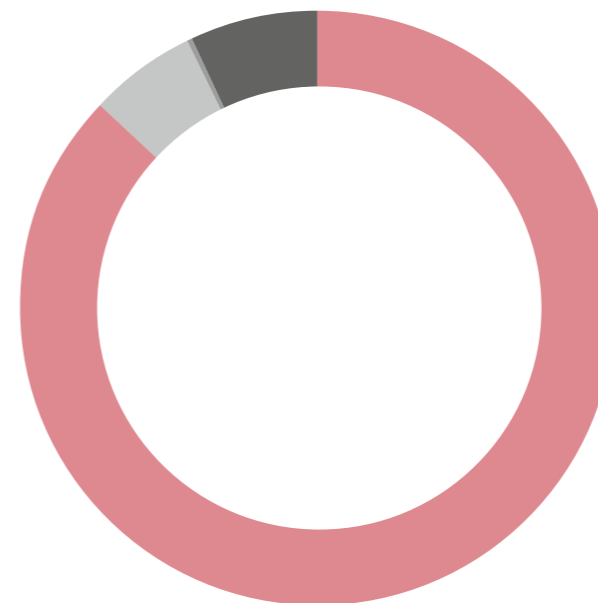
Die bis 2017 getätigten Aufwendungen für Projektförderung und Projektbegleitung sind nunmehr in den Programmausgaben zusammengefasst.

Die Personalkosten 2018 wurden einer eingehenden Analyse unterzogen und nach Tätigkeitsfeldern den Kategorien Programmausgaben, Öffentlichkeitsarbeit/Werbung, Vermögensverwaltung und Verwaltung neu zugeordnet. Dabei ergaben sich jedoch nur geringfügige Abweichungen.

Die Sachkosten wurden direkt, mittels einer Kontenanalyse, und neu – nach Nutzflächenanteil oder Personalschlüssel – auf die einzelnen Kategorien verteilt. Die daraus resultierten Abweichungen schlugen sich vor allem in den Kontogruppen Abschreibungen, Raumkosten, Fahrzeug-, Reise-, Verwaltungs- und sonstigen Kosten nieder.

Die auffällige Veränderung bei den periodenfremden und neutralen Aufwendungen ist darauf zurückzuführen, dass **humedica** im Berichtsjahr von starken Wechselkursschwankungen in den Projektländern verschont blieb.

Im Berichtsjahr 2018 errechnete sich auf Grundlage der Gesamtkosten (ohne Vermögensverwaltung) von 14.691.370,15 EUR ein Werbe- und Verwaltungskostenanteil von 12,6 % (Vorjahr 13,6 %). Im Einzelnen: Werbekostenanteil 5,8 % (Vorjahr 5,1 %) Verwaltungskostenanteil 6,8 % (Vorjahr 8,5 %).



Ausgaben

- Programmförderung: 12.835.454,07 | 87,1 %
- Werbung, Öffentlichkeitsarbeit: 848.771,05 | 5,8 %
- Vermögensverwaltung: 48.752,20 | 0,3 %
- Verwaltung mit Vermögensverw. -Saldo: 1.007.145,01 | 6,8 %

Summe (bereinigt Medikamentenvern.): 14.740.122,33 | 100,0 %

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wirtschaftsprüfer Dr. Thomas Kegel

Ich habe den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des humedica e.V., Kaufbeuren, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2018 geprüft.

Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht analog den deutschen handels- und stiftungsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Vereins. Meine Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von mir durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Ich habe meine Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung und des IDW Prüfungsstandards: Prüfung von Vereinen (IDW PS 750) vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Vereins sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwie-

gend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für meine Beurteilung bildet.

Meine Prüfung hat zu keinerlei Einwendungen geführt.

Nach meiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Heilbronn, den 29. Oktober 2019

Dr. Thomas Kegel
Wirtschaftsprüfer

Der Bestätigungsvermerk bezieht sich auf das Zahlenwerk der Seiten 70 bis 77.

Grundsätzliche Wirkungsbeobachtung

Arbeitsprozesse bei humedica e. V.

Der Geschäftsbericht von **humedica** e. V. dokumentiert unsere vielfältigen Projekte und Programme im Rahmen einer qualitativen Zusammenfassung. Dies impliziert insbesondere interne Abteilungsberichte, die entsprechende Detailinformationen, etwa Statistiken, zu den einzelnen Engagements enthalten. Ferner wird die Erreichung der Projektziele ebenso thematisiert wie alle zu den einzelnen Projekten passenden Aktivitäten und spezifischen Herausforderungen.

Der Geschäftsbericht hat einen klaren Fokus auf unserem Kerngeschäft, der (medizinischen) Not- und Katastrophenhilfe. Weitere relevante Inhalte sind die drei weiteren operativen Schwerpunkte von **humedica**: Versorgungshilfe, Familienhilfe und Projekte im Bereich Entwicklungszusammenarbeit.

Unser Berichtssystem ist geprägt durch Ergebnisse und Erkenntnisse der Arbeit im Feld, basierend auf konkreten Datenerhebungen der Teams vor Ort. Die Mitarbeiter unseres Sachgebiets Internationale Projekte und Programme (IPP) nutzen Standardmechanismen, um alle finanziellen Aktivitäten sowie die verschiedenen institutionellen Förderungen und Rechenschaftspflichten zu überwachen.

Daher sollte es vor allem um die Sicherstellung der Hilfsmaßnahmen und nicht nur der Richtlinien, Finanzen etc. gehen. Zu diesem Prozess zählen interne und externe Evaluierungen, Umfragen, durchgehende Bestandsaufnahmen, Berichte und Analysen, Monitoring- und Evaluationsbesuche in den Projektländern sowie insbesondere auch »lessons learned«-Sessions mit allen relevanten Mitarbeitern, um Veränderungsprozesse anzustoßen und mittel- bis langfristig Optimierungen zu realisieren.

Mit der Etablierung dieser spezifischen Strukturen, und durch internationale Standards definierte Prozesse sind wir dauerhaft imstande, Erkenntnisse und konkrete Optimierungen im Planungsprozess aktueller und zukünftiger Projekte einzubringen.

All diese Maßnahmen fußen auf dem leidenschaftlichen Engagement und der professionellen Performance eines sehr gut ausgebildeten Projektmanagementteams, das mit Kompetenz, der Realisierung von internationalen Standards und Abläufen die höchstmögliche Effizienz für alle eingesetzten Mittel sicherstellt.

Wirtschaftsplan 2019

Planungsansätze und Entwicklung

humedica e.V. ist als gemeinnützige Nichtregierungsorganisation in ihrer Tätigkeit mit Schwerpunkt Not- und Katastrophenhilfe aktiv. Im Wesentlichen bei Naturkatastrophen wie Erdbeben-, Flut- und Sturmereignissen sowie Dürren. Darüber hinaus gilt für **humedica** e.V. der Grundsatz auch längerfristig Menschen Hilfe zur Selbsthilfe zu bieten. Grlegendend ist die existenzielle medizinische Grundversorgung, Nahrungsmittelversorgung, die Bereitstellung von Materialien für den Bau von Häusern bzw. Notunterkünften und die Unterstützung im Aufbau eigener Erwerbsgrundlagen. Langfristig ist die Investition in die junge Generation im Bau und Unterhalt von Einrichtungen für Waisen und Schulkinder bis hin zur Möglichkeit zum Erwerb beruflicher Fähigkeiten die Chance ein Land nachhaltig zu verändern.

Während sich langfristige Hilfsmaßnahmen auch längerfristig planen und koordinieren lassen, sind kurzfristige Katastropheneinsätze unvorhersehbar, was deren Umfang und den Einsatz der hierfür notwendigen Mittel betrifft. Somit gründet sich der Planansatz des Wirtschaftsplanes bei **humedica** e.V. stets auf ein wahrscheinliches Szenario, d.h. für die Zukunft geplante oder vorgestellte Umstände.

Das Gesamtbudget des Wirtschaftsplanes 2019 umfasst 15,36 Mio. EUR und liegt damit leicht über den in 2018 prognostizierten 14,95 Mio. EUR. Damit gehen wir bei leicht gestiegenen Kosten von ungefähr ähnlichen Katastrophenszenarien wie im Vorjahr aus.

Geldspenden und Sachspenden bilden zusammen mit den Zuwendungen der öffentlichen Hand und Zuwendungen anderer Organisationen die Voraussetzung unsere humanitären Dienstleistungen

zu erbringen. Dabei legen wir Wert auf kontinuierliche betriebliche Qualifizierung und Professionalisierung unserer Strukturen und Prozesse, sowohl unternehmensintern als auch unternehmensextern durch Weiterentwicklung von Projektstandards mit Institutionen und Fördermittelgebern.

Eine unternehmerische Besonderheit bei **humedica** e.V. ist das bestehende internationale Kooperationspartnernetz, das über 40 Jahre aufgebaut wurde und die Basis aller medizinischen Soforthilfsmaßnahmen bildet. Darüber hinaus unterhält **humedica** e.V. eigene Länderbüros.

Im Rahmen zukünftiger Entwicklungen bezüglich der Einsatzrahmenbedingungen für Nichtregierungsorganisationen ist es von Vorteil über die Landesgrenzen hinaus zu investieren und somit vor Ort Strukturen aufzubauen. Inzwischen sind Trainingsmaßnahmen für Ärzteteamtrainings in Brasilien und Indien etabliert, die einen schnelleren Einsatz in der Region gewährleisten. In beiden Ländern ist **humedica** e.V. durch eine selbstständige Länderniederlassung vertreten.

Um die weltweite humanitäre Hilfe vor allem während Katastropheneinsätzen noch besser zu koordinieren, hat die Weltgesundheitsorganisation (WHO) einen neuen Standard etabliert: Seit 2016 können sich internationale Organisationen zum Emergency Medical Team (EMT) zertifizieren lassen. **humedica** e.V. wurde in 2018 als eine von drei Organisationen in Deutschland zum EMT zertifiziert. Dieses Zertifikat ermöglicht Hilfsorganisationen auch zukünftig schnelle medizinische Hilfe leisten zu können. Denn erste Länder haben bereits entschieden, auch im Katastrophenfall nur noch zertifizierte Emergency

Medical Teams einreisen zu lassen, um die Versorgung ihrer Bürger nach weltweit gültigen Standards zu gewährleisten.

Die Programmausgaben für Projektarbeit sind mit 13,2 Mio. EUR um rund 260 TSD EUR höher als im Vorjahr veranschlagt. Somit werden moderate Kostensteigerungen, teilweise auch bedingt durch Inflation, in die bestehenden Projekte mit eingeplant. Weiterhin unterstützen wir unsere Länderbüros durch regelmäßige Unterstützungszahlungen, um deren Betrieb zu gewährleisten. Darüber hinaus können wir erfahrungsgemäß mit jährlich ca. zwei bis drei Nothilfeinsätzen rechnen.

Im neuen Wirtschaftsjahr planen wir mit einer leichten Erhöhung der Zuwendungen der öffentlichen Hand um rund 380 TSD EUR gegenüber den 2018 erhaltenen Zuwendungen. Zuwendungsgeber der öffentlichen Hand sind hauptsächlich das AA (Auswärtige Amt) und das BMZ (Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung).

Bei den Geldspenden planen wir für 2019 mit rund 5,4 Mio. EUR, während wir bei den Sachspenden mit einem Volumen von 5,5 Mio. EUR rechnen.

Bei den Zuwendungen anderer Organisationen (privater/gemeinnütziger/kirchlicher Organisationen) rechnen wir mit einem Volumen von 1 Mio. EUR.

In der Gesamtansicht betrachtet gehen wir im Jahr 2019 somit von einer stabilen und gegenüber dem Planjahr 2018 ähnlichen Einnahme- und Ausgabesituation aus.

Wirtschaftsplanzahlen 2019	EUR
AUSGABEN	
Programmausgaben	13.180.000
Öffentlichkeitsarbeit, Werbung	870.000
Verwaltung	1.210.000
Vermögensverwaltung	100.000
Summe	15.360.000

EINNAHMEN	
Geldspenden	5.440.000
Sachspenden	5.510.000
Nachlässe	80.000
Bußgelder	20.000
Zuwendungen der öffentlichen Hand	2.850.000
Zuwendungen anderer Organisationen	1.000.000
Zins- und Vermögenseinnahmen	70.000
Sonstige Einnahmen	70.000
Summe	15.040.000
Entnahme aus Rücklagen	320.000
Summe	15.360.000

Transparenz und Kontrolle

nach DZI-Richtlinien

DER HUMEDICA-VORSTAND

Wolfgang Groß (Kaufbeuren, Vorstandsvorsitzender)

Heinke Rauscher (Mering, Vorstandsmitglied)

Johannes Peter (Memmingen, Vorstandsmitglied)

DER HUMEDICA-BEIRAT, OMBUDSPERSON

humedica e.V. hat einen Beirat, der die Aufgabenschwerpunkte der Beratung, der Aufsicht und der Kontrolle des Leitungsorgans, beispielsweise in Fragen der Unternehmensführung, der langfristigen Projektstrategien und Konzeptionen, des Personal- und Finanzmanagements und der Organisationsentwicklung hat. Der Beirat ist in Grundsatzfragen und unternehmerische Entscheidungen besonderer Tragweite eingebunden. Auch bestellt der Beirat auf Vorschlag des Vorstands die Ombudsperson von **humedica**, die gemeinsam mit dem Beirat insbesondere für das interne und externe Beschwerdemanagement zuständig ist. Folgende Personen engagieren sich derzeit im Beirat:

Waltraud Walz (Böblingen)

Georg Müller (Solms)

Dr. Bernd Frost (Hurlach)

MITGLIEDER HUMEDICA E. V.

Die Zahl der stimmberechtigten Mitglieder beträgt 52.

VERGÜTUNGSSTRUKTUR

Die Vergütung der hauptamtlichen Mitarbeiter basiert auf einem Haustarif, der sich an den Tarifen des Öffentlichen Dienstes für das Sozial- und Gesundheitswesen orientiert und wie folgt zusammensetzt:

Geschäftsführung: 54.000 – 69.000 EUR

Sachgebietsleitung: 45.000 EUR

Referenten: 43.000 EUR

Sachbearbeitung: 22.000 – 41.000 EUR

PERSONALSTAND

Zum Jahresende 2018 waren beim Verein neben dem ersten Vorsitzenden noch 60 (Vorjahr 63) Mitarbeiter beschäftigt, davon vier Expatriates (Auslandeinsatzkräfte) in den Projekten und zwölf geringfügig Beschäftigte.

UNTERNEHMERISCHE CHANCEN UND RISIKEN

Das außergewöhnliche Engagement von **humedica** ist nur möglich unter der Voraussetzung, dass entsprechende Zuwendungen und Unterstützungen eingehen. Mit realistischer Einschätzung sind Handlungsoptionen stets in Balance mit den finanziellen Möglichkeiten zu beachten. Ein auf die Bedürfnisse von **humedica** zugeschnittenes Controlling ermöglicht die notwendige Steuerung. Außerdem verfügt **humedica** auch über Kapitalrücklagen, die die Arbeit über einen gewissen Zeitraum sichern können.

Da **humedica** im Bereich der Katastrophenhilfe aktiv ist, ist eine realistische Prognose nur schwer möglich. Allerdings kann aus der Erfahrung der Vergangenheit auch für die Zukunft geschlossen werden, dass **humedica** auch in den kommenden Jahren Möglichkeiten haben wird, ihren Satzungszweck zu verwirklichen.

Zudem sind noch etliche Projektrücklagen vorhanden, die für laufenden Projekte verwendet werden.

Die Spendenbereitschaft bei vergangenen Katastrophen macht Mut, auch weiterhin darauf zu vertrauen, die nötigen Mittel zur rechten Zeit zu haben.

ALLGEMEINE FINANZIELLE LAGE

Zum Jahresende waren noch erhebliche liquide Mittel vorhanden, die allerdings 2019 und 2020 zweckentsprechend verwendet wurden bzw. noch werden. Dabei sind vor allem noch größere Mittel für die Projekte in Nepal, Ostafrika, Philippinen, Pakistan, Haiti, Libanon und Indonesien zum Stichtag 31.12.2018 vorhanden, die entspre-

chend als noch nicht verbrauchte Spenden ausgewiesen werden. Zudem sind unter diesem Posten auch noch die freien Mittel gem. § 62 AO ausgewiesen. Nachfolgend eine Übersicht der noch zu verwendenden Mittel:

Noch nicht satzungsgemäß verwendete Spenden / Zuschüsse	TEUR
für Projekte	1.708
Hilfsgüterbestand	1.310
Betriebsmittel	1.160
Freie Rücklage § 58 AO	3.654
	7.832

WERBEFORMEN

humedica e. V. informiert Freunde, Förderer, Spender und die Öffentlichkeit insgesamt über verschiedene Medien und Ausspielkanäle. Dies geschieht insbesondere über unseren monatlichen Infobrief, den wir an regelmäßige Spenderinnen und Spender verschicken sowie gezielte Anschreiben an Unternehmen und unsere Förderer, aber auch diverse Flyer, in denen wir über die Arbeit von **humedica** berichten. Im Bereich der elektronischen Medien nutzen wir neben Newslettern vor allem unsere Internetpräsenzen www.humedica.org und www.geschenk-mit-herz.de sowie die sozialen Medien Twitter, Facebook und youtube zur Weitergabe von Informationen und zur (Sach-)Mittelgewinnung. Bei Veranstaltungen sind wir regelmäßig in Form von Infoständen und mit Vorträgen präsent. Aus Kostengründen und aufgrund einer divergierenden Kommunikationsstrategie verzichten wir auf kostenpflichtige Anzeigen-, Radio- oder TV-Werbung sowie andere kostenpflichtige Formen der Spender- und Mittelgewinnung. Die Multiplikation unserer Pressemeldungen erfolgt über eigene Netzwerke sowie den kostenpflichtigen Dienst Meltwater.

PRO-BONO-LEISTUNGEN

Es wurden keine Pro-bono-Leistungen (über 10.000 EUR) getätigt.

EXTERNE PRÜFUNGEN

Der Jahresabschluss wird von der Steuerkanzlei Reinert & Rufer, Heilbronn, aufgestellt und von einem Wirtschaftsprüfer geprüft.

humedica ist seit 24.07.2008 Träger des DZI-Spenden-Siegels.

Bei der Vergabe werden folgende Standards erfüllt:

1. Die Organisation leistet satzungsgemäße Arbeit.
2. Leitung und Aufsicht sind angemessen strukturiert, klar voneinander getrennt und werden wirksam wahrgenommen.
3. Werbung und Öffentlichkeitsarbeit informieren klar, wahr, sachlich und offen.
4. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab angemessen (»angemessen« = 10 % bis unter 20 %). Die Wirksamkeit des Mitteleinsatzes wird überprüft, und die Ergebnisse werden dokumentiert und veröffentlicht.
5. Die von der Organisation gezahlten Vergütungen berücksichtigen den Status der Gemeinnützigkeit, die Qualifikation, das Maß an Verantwortung und den branchenüblichen Rahmen.
6. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert und angemessen geprüft.
7. Die Organisation berichtet offen und umfassend über ihre Arbeit, Strukturen und Finanzen.

INTERNE RICHTLINIEN

Zur Vermeidung von Risiken verfügt der Verein über folgende, grundlegende Richtlinien zu zentralen Aufgabengebieten:

- Kinderschutzrichtlinie
- Antikorruptionsrichtlinie
- Finanzrichtlinie
- Zeichnungsrichtlinie
- Ombudsperson
- Geschäftsordnung des Beirats
- Reisekostenordnung

Satzung des Vereins humedica e. V.

Stand Satzung 09.12.2016

§ 1 NAME, SITZ UND GESCHÄFTSJAHR

- (1) Der Verein führt den Namen »**humedica** e. V.« **humedica** wird als **humedica** in Kleinbuchstaben geschrieben.
- (2) Der Verein hat seinen Sitz in 87600 Kaufbeuren, Goldstraße 8. Er ist in das Vereinsregister eingetragen.
- (3) Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

§ 2 ZWECK DES VEREINS

- (1) Der Verein verfolgt mildtätige und gemeinnützige Zwecke.
- (2) Die mildtätigen Zwecke werden im Besonderen verwirklicht durch:
 - a) Hilfe für Hungernde, Katastrophenopfer, Flüchtlinge und Menschen in anderen Notlagen, insbesondere durch die Bereitstellung von Medikamenten, medizinischer Ausrüstung sowie anderen Gegenständen des medizinischen Bedarfs, Nahrungsmitteln, Unterkünften, Kleidung und anderen Gegenständen des täglichen Bedarfs und/oder den personellen Einsatz von Ehrenamtlichen
 - b) Armutsbekämpfung, insbesondere durch Schaffung von Bildungs- und Ausbildungsmöglichkeiten, Verbesserung der sanitären Bedingungen und der Trinkwasserqualität zur Vermeidung von Krankheiten, Mithilfe bei der Schaffung von Existenzgrundlagen
 - c) Lieferung von Medikamenten, medizinische Ausrüstung und Gegenständen des medizinischen Bedarfs an Krankenhäusern, Missionsstationen, Armenapotheken zur Weitergabe an bedürftige und notleidende Patienten
 - d) Errichtung, Unterhalt und Betrieb von Kinderheimen, Kindertagesstätten und Kinderdörfern für elternlose Kinder, Halb- und Sozialwaisen
- (3) Die gemeinnützigen Zwecke betreffen die Förderung der Jugendhilfe, Altenhilfe und Behindertenhilfe. Diese werden insbesondere verwirklicht durch die Errichtung, den Unterhalt und Betrieb von Kindergärten, Schulen, Fortbildungseinrichtungen, Heimen und Tagesstätten.

§ 3 GEMEINNÜTZIGKEIT UND MITTELVERWENDUNG

- (1) Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke i. S. d. Abschnitts »Steuerbegünstigte Zwecke« der Abgabenordnung.
- (2) Der Verein ist selbstlos tätig. Er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.
- (3) Die Mitglieder erhalten in ihrer Eigenschaft als Mitglieder keine Zuwendungen aus Mitteln des Vereins. Sie erhalten bei ihrem Ausscheiden oder Auflösung des Vereins keinerlei Anteile am Vereinsvermögen.
- (4) Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck des Vereins fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütung begünstigt werden; Mittel des Vereines dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden.
- (5) Mitglieder und Vorstände dürfen zur Erfüllung der satzungsmäßigen Aufgaben auch gegen Vergütung tätig werden. Dabei darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck des Vereins fremd sind oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

§ 4 ERWERB DER MITGLIEDSCHAFT

- (1) Mitglieder des Vereins können Personen werden, die das Vereinsziel fördern.
- (2) Die Mitgliedschaft wird durch Aufnahme erworben. Ein Aufnahmeantrag ist schriftlich an den Vorstand zu richten.
- (3) Der Vorstand entscheidet über die jeweiligen Anträge. Die Ablehnung des Antrages auf Mitgliedschaft muss nicht begründet werden.

§ 5 BEENDIGUNG DER MITGLIEDSCHAFT

- (1) Die Mitgliedschaft erlischt durch Austritt, Tod, Ausschluss oder Erlöschen des Vereins.
 - (2) Der Austritt ist dem Vorstand schriftlich mitzuteilen und wird ohne Einhaltung einer Frist wirksam.
 - (3) Ein Mitglied kann, nach vorheriger Gelegenheit zur Anhörung, vom Vorstand aus dem Verein ausgeschlossen werden
- a) wegen Nichterfüllung satzungsgemäßer Verpflichtungen bzw. Voraussetzungen nach erfolgter Abmahnung;

- b) aufgrund schweren Verstoßes (beruflich oder privat) gegen die Interessen des Vereins.

Der Ausschluss erfolgt mittels eingeschriebenen Briefs. Gegen den Ausschluss kann binnen 14 Tagen nach Zugang mittels Einschreibebrief Einspruch erhoben werden. Über diesen Einspruch entscheidet die Mitgliederversammlung auf ihrer nächsten Zusammenkunft mit einer Mehrheit von 2/3 der anwesenden, stimmberechtigten Mitglieder endgültig. Bis zu diesem Zeitpunkt ruht die Mitgliedschaft.

- (4) Das Mitglied ist auch nach Beendigung der Mitgliedschaft in Angelegenheiten des Vereins sowie seiner Mitglieder zur Verschwiegenheit verpflichtet.

§ 6 BEITRÄGE

Die Höhe der Beiträge wird von der Mitgliederversammlung bestimmt.

§ 7 HAFTUNG

Für die namens des Vereins eingegangenen Verbindlichkeiten haftet allein das Vermögen des Vereins. Eine Haftung der einzelnen Mitglieder des Vereins und des Vorstands aufgrund ihrer Vereins- und Vorstandsmitgliedschaft ist im Innenverhältnis ausgeschlossen, sofern die Haftung nicht auf vorsätzliches oder grob fahrlässiges Handeln zurückzuführen ist.

§ 8 ORGANE DES VEREINS

- (1) Organe des Vereins sind:
- a) Die Mitgliederversammlung
 - b) Der Vorstand
 - c) Der Beirat

§ 9 MITGLIEDERVERSAMMLUNG

- (1) Oberstes Beschlussorgan ist die Mitgliederversammlung. Mindestens einmal jährlich tritt sie zur Jahreshauptversammlung (= ordentliche Mitgliederversammlung) zusammen, wobei der Vorstand mindestens 14 Tage vorher durch ein einfaches Schreiben Tag, Ort, Zeitpunkt sowie

eine vorläufige Tagesordnung allen Mitgliedern bekannt gibt.

- (2) Eine außerordentliche Mitgliederversammlung ist einzuberufen, wenn dies von mindestens einem Drittel aller Vereinsmitglieder unter Angabe von Gründen beim Vorstand schriftlich beantragt wird oder der Vorstand es für notwendig erachtet. Die Ladungsfrist beträgt hierfür 8 Tage.
- (3) Wenn alle Mitglieder zustimmen, ist auch eine schriftliche Beschlussfassung zulässig.
- (4) Die Mitgliederversammlung ist grundsätzlich beschlussfähig ohne Rücksicht auf die Zahl der erschienenen Mitglieder. Dies gilt nicht bei der Auflösung des Vereines (vgl. unten). Ist die Mitgliederversammlung nicht ordnungsgemäß einzuberufen, so können Beschlüsse nur gefasst werden, wenn sämtliche Mitglieder anwesend oder vertreten sind und keiner der Beschlussfassung widerspricht.
- (5) Die Mitgliederversammlung beschließt mit der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Dreiviertel Mehrheit der abgegebenen Stimmen ist erforderlich für Beschlüsse auf Auflösung des Vereins und Änderung der Satzung. Ein Mitglied kann sich in der Mitgliederversammlung durch ein anderes Mitglied oder seinen Ehepartner unter Erteilung einer in der Versammlung vorzulegenden, schriftlichen Vollmacht vertreten lassen.
- (6) Über die Mitgliederversammlung ist ein Protokoll zu fertigen, das von mindestens einem Vorstandsmitglied und dem Protokollführer/der Protokollführerin zu unterschreiben ist.
- (7) Die Mitgliederversammlung hat folgende Aufgaben:
 - a) Wahl des Vorstands
 - b) Wahl des Beirates
 - c) Entlastung des Beirates
 - d) Beschlussfassung über Satzungsänderungen
- (8) Beschlüsse der Mitgliederversammlung können nur innerhalb eines Monats seit der Beschlussfassung durch Klage angefochten werden.

§ 10 VORSTAND

- (1) Der Vorstand des Vereins besteht aus drei Personen, die von der Mitgliederversammlung auf

die Dauer von sechs Jahren gewählt werden. Die Mitgliederversammlung ist auch befugt, Vorstandsmitglieder abzuberufen.

- (2) Der Vorstandsvorsitzende ist einzelvertretungsberechtigt, die beiden Vertreter gemeinsam.
- (3) Protokolle der Vorstandssitzungen sind von zwei Vorstandsmitgliedern zu unterzeichnen.
- (4) Der Vorstand hat folgende Aufgaben:
 - a) den Verein im Sinne von § 26 BGB gerichtlich und außergerichtlich zu vertreten;
 - b) die laufenden Geschäfte des Vereins zu führen;
 - c) die Wahl des Vorstandsvorsitzenden.
- (5) Der Vorstand kann sich eine Geschäftsordnung geben.

§ 11 BEIRAT

- (1) Der Beirat besteht aus mindestens drei und höchstens fünf Personen.
- (2) Personen können nicht als Beiratsmitglieder berufen werden, wenn Gründe vorliegen, die Anlass zur Besorgnis der Befangenheit geben.
- (3) Mindestens ein Beiratsmitglied hat ökonomische und mindestens ein Beiratsmitglied hat – bezogen auf das Tätigkeitsgebiet des Vereins – fachspezifische Kompetenz aufzuweisen.
- (4) Die Mitglieder des Beirates werden für die Dauer von fünf Jahren gewählt. Wiederwahl ist möglich.
- (5) Der Beirat hat die gesamte Tätigkeit des Vereins zu fördern, den Vorstand als Kontrollorgan zu überwachen und zu beraten.
- (6) Dem Beirat sind dabei insbesondere folgende Befugnisse übertragen:
 - a) Beschlussfassung über die Rechnungslegung
 - b) Bestellung des Abschlussprüfers
 - c) Entlastung des Vorstandes
 - d) Vereinbarung des Dienstvertrages mit Vorstandsmitgliedern einschl. deren Vergütung und Aufwandsentschädigung
- (7) Der Beirat tritt mindestens dreimal jährlich zusammen.
- (8) Der Beirat ist beschlussfähig, wenn mindestens die Hälfte seiner Mitglieder anwesend sind. Er entscheidet mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Jedes Mitglied des

Beirates kann sich aufgrund einer in der Sitzung vorzulegenden schriftlichen Vollmacht durch ein anderes Mitglied des Beirates vertreten lassen.

§ 12 GESCHÄFTSBERICHT

Die Einnahmen und Ausgaben des Vereins sowie ihre Rechnungsführung sind nach Abschluss eines jeden Rechnungsjahres durch eine Treuhandgesellschaft oder einen unabhängigen Wirtschaftsprüfer zu überprüfen. Der Wirtschaftsprüfer/die Treuhandgesellschaft übernimmt damit zugleich die Aufgaben des Kassenprüfers.

§ 13 AUFLÖSUNG DES VEREINS

- (1) Die Auflösung des Vereines kann nur auf einer Mitgliederversammlung beschlossen werden. Die Versammlung ist nur beschlussfähig, wenn mindestens 75 % der stimmberechtigten Mitglieder anwesend sind. Der Auflösungsbeschluss bedarf der Mehrheit von 3/4 der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder.
- (2) Bei Beschlussunfähigkeit der Versammlung muss nach erneuter Einladung innerhalb von 14 Tagen eine neue Mitgliederversammlung einberufen werden. Diese Versammlung entscheidet ohne Rücksicht auf die Gesamtzahl der anwesenden Stimmberechtigten mit 3/4 Mehrheit.
- (3) Bei Auflösung oder Aufhebung des Vereins oder bei Wegfall steuerbegünstigter Zwecke fällt das Vermögen des Vereins an Stiftung Nächstenliebe in Aktion, Kaufbeuren, die es ausschließlich und unmittelbar für gemeinnützige Zwecke zu verwenden hat.

§ 14 GELTUNG DES BÜRGERLICHEN GESETZBUCHES

Soweit diese Satzung keine abweichenden Bestimmungen enthält, gelten ergänzend die Bestimmungen des BGB für den rechtsfähigen Verein. Der Vorstand versichert, dass die geänderten Bestimmungen der Satzung mit dem Beschluss über die Satzungsänderung und die unveränderten Bestimmungen mit der zuletzt eingereichten Satzung übereinstimmen.



Herausgeber:

humedica e. V., Goldstraße 8, 87600 Kaufbeuren, Deutschland
Telefon 08341 966148-0, Fax 08341 966148-13
info@humedica.org
www.humedica.org

social media:



Spendenkonto

Sparkasse Kaufbeuren
IBAN DE35 7345 0000 0000 0047 47
BIC BYLA DE 33 KFB

Verantwortlich im Sinne des Presserechts (V.i.S.d.P.):

Heinke Rauscher

Redaktion:

Heike Knauff-Oliver

Redaktion Finanzen:

Karl Engelhardt, Andrea Felker, Michael Bentz

Lektorat:

Beate Weidkamp

Konzeption:

sons. GmbH, www.go-sons.de

DTP & Layout:

Mostafa Babaiy für sons. GmbH, www.go-sons.de

Druck:

Briefwerk Hamburg

Fotonachweis:

humedica, Christoph Jorda, Thomas Grabka, Daniel Reiter

Hinweis:

Grundsätzlich ist eine Zweitverwertung des hier abgedruckten Materials möglich; wir erbitten jedoch eine vorherige Abfrage bei der Geschäftsleitung von humedica e. V. und/oder dem Sachgebiet Kommunikation. Dies gilt insbesondere für die Verwendung von Fotografien. Vielen Dank.

Copyright für Inhalt und Gestaltung, sofern nicht anders vermerkt, bei humedica e. V. 2018.

Ein herzliches Dankeschön

... für alle beteiligten Kreativkräfte bei der Realisierung dieses Jahresberichts. Unser besonderer Dank gilt dem großartigen Team der Agentur sons. in Kempten, den beiden Geschäftsführern Thomas Stricker und Till Hamm sowie dem ausführenden Mediengestalter Mostafa Babaiy. Danke für Eure vielfältige, wertvolle Unterstützung, Eure Kreativität, Eure Geduld und Liebe zum Detail. Vergelt's Gott!